



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lenneper und Umgebung

Nr. 26

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 33 / 13. August 2020

Gedanken zum Sonntag



Ellinor Bube-Klubertz,
Religionspädagogin i.R.

Was ist Wahrheit? (Johannes 17,38)

Erinnern Sie sich noch an diese Worte von Pilatus, als das Wort Wahrheit aus dem Mund Jesu kam: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege“ (Joh 18,37).

Wie auf die Pilatusfrage damals, der Dialog von beiden jäh abbrach, scheint die Wahrheitsfrage auch heute hochaktuell zu sein, angesichts von vielen ‚Wahrheiten‘ angesichts der Corona-Ursachen und -Entwicklung.

Dabei macht es uns die heutige „aufgeklärte Zeit“ eigentlich leicht, mit seriösen Quellen die Wahrheit selbst zu überprüfen. Wenn ich das will. Und selbst, wenn mir das zuverlässig nicht möglich ist, bewege ich mich im Wahrheitsbereich, wenn ich sage, ich weiß es nicht.

„Ich bin dazu da, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme“ (Joh 18,37b). Das ist für jeden Bürger nachprüfbar.

Und an vielen anderen Stellen der Bibel leuchtet ein Teil dieser Wahrheit auf. Zum Beispiel: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt 7,16). Und an anderer Stelle: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit“ (Gal 5,22,23).

Aber auch die schlichte Unterscheidung am Beispiel: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört“ (Mk 12,17). Wir hier können da an unseren Staat denken, der gemeint ist.

Es geht darum, meine Alltagsgestaltung, die stets politisch ist, ob mir das bewusst ist, oder nicht, im Gespräch und im Angesicht Gottes zu tun. So bin ich in seinem Frieden. Die herausfordernde Coronazeit, in der wir immer noch stehen, birgt die Chance, permanent mein Verhalten abzustimmen.

Zunächst mit der medizinisch gebildeten Information, zum Beispiel die Urlaubsreise zu planen oder den Altenheimbesuch. Für dieses Gelingen ist die seriöse Information, der wir unser zerbrechliches Vertrauen schenken, Grundvoraussetzung.

Damit bewegen wir uns im Rahmen dessen, was Jesus meint, als er davon spricht: „... gebt dem Kaiser ... gebt Gott ...“ So bleiben wir gesegnet, egal, wo wir sind.

„Schickste Kita“

Die Stiftung Tannenhof wird auf dem eigenen Gelände eine zweite Kita errichten. Im Juni 2022 soll sie fertig sein und Platz für 100 Kinder bieten.



Neben dieser Kita auf dem Stiftungsgelände wird eine zweite Kita gebaut.

Foto: am

VON ANNA MAZZALUPI

Die Kita der Evangelischen Stiftung Tannenhof bekommt neue Nachbarn. Um genau zu sein: 100 neue Nachbarn. Denn die Stiftung plant, eine zweite, zusätzliche Kita auf dem Stiftungsgelände zu errichten. Im Juni 2022, so bestätigt Dietmar Volk, Kaufmännischer Direktor, soll die neue Einrichtung für fünf Gruppen stehen.

Millionenprojekt

Insgesamt bietet die Stiftung Tannenhof mit beiden Kitas zusammen dann Platz für rund 170 Kinder. Der zweigeschossige Neubau werde den modernsten Standards entsprechen und solle von der Remscheider Straße aus gut sichtbar sein, erklärt Volk. Das Baugrundstück liege in etwa in Höhe des Altenheimes. Die neue Kita wird über einen eigenen Außenbereich verfügen und beherbergt insgesamt fünf Gruppen. Auch die Betreuung von U3-Kindern ist fest eingeplant. Damit leiste die Stiftung nicht nur einen guten Dienst für Lüttringhausen, sondern für die gesamte Stadt, betont Sozialdezernent Thomas Neuhaus. Er geht davon

aus, dass der Bedarf an U3-Betreuung zukünftig größer wird. Aktuell liegt die Nachfrage nach U3-Plätzen bei gut 48 Prozent. Er sei sehr froh darüber, dass sich die Pläne für eine zweite Stiftungs-Kita nun verfestigen und auch die entsprechende Fläche auf dem Gelände zur Verfügung stehe. Bei der Umsetzung der Bedarfsdeckung ist die Findung von geeigneten Standorten in Remscheid schwierig, da für eine viergruppige Einrichtung mindestens 2.000 Quadratmeter vorhanden sein müssen. Zwar konnten in den vergangenen Jahren durch neu entstandene Kitas Plätze geschaffen werden, aktuell habe man aber leider gut 300 Eltern keinen anbieten können, räumt Neuhaus ein. Dennoch seien die aktuellen Entwicklungen positiv. Gemeinsam mit den noch ausstehenden Neubauprojekten, unter anderem am Hackenberg, sowie den vielversprechenden Entwicklungen, etwa auf dem Gelände der Firma Oerlikon Barmag, sind 1.125 von 1.170 Plätze aus der aktuellen Bedarfsberechnung gedeckt. Das sei jedoch eine Momentaufnahme, da sich mit jedem Jahr die Zahlen ändern können.

Mit der Stiftung habe man einen verlässlichen Partner, der nicht nur Investor, sondern auch erfahrener und vielseitiger Träger in einem sei, ergänzt Neuhaus. Die Plätze der Kita sind offen für alle Eltern, betont Dietmar Volk. Doch bis dahin dauert es noch etwas. Aktuell befinde man sich in den letzten Abstimmungen mit dem Architekten, erklärt er. Der Bauantrag soll in Kürze eingereicht werden. Immerhin habe man einen „knallharten Zeitplan“ ausgearbeitet. Der Baustart des massiven Gebäudes ist für 2021 geplant. „Es soll die schickste Kita in ganz Remscheid werden“, betont der Direktor. Das stelle nicht nur eine Attraktivitätssteigerung für Lüttringhausen dar, sondern sei ein Gewinn für ganz Remscheid. Gut 4 Millionen Euro rechnet Volk für das Projekt als Investition ein. Davon trägt die Stiftung einen Eigenanteil von rund 1,3 Millionen Euro. Der Rest, 2,7 Millionen Euro, soll durch Fördergelder für den Bau neuer Kitas vom Bund finanziert werden. Wie die Kita künftig verkehrstechnisch erschlossen werden soll, stehe noch nicht endgültig fest.

Dämpfer für „Topbas-Tapas“

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Vor weit über einem Jahr erwarb Ali Topbas das alte Fachwerkhaus in der Gertenbachstraße 6 mit der Vision, in der ehemaligen Trattoria „Mamma Rita“ eine gemütliche Tapas-Bar einzurichten. Zu dem Gelände des Hauses gehört eine seit Jahren brachliegende Fläche zwischen den Häusern 6 und 4, die er gerne für eine kleine Außengastronomie nutzen würde. Damit schaffe er im Dorf zusätzliche Aufenthaltsqualität, ist der



Ali Topbas auf dem Grundstück.
Foto: se

Besitzer überzeugt. Doch die direkten Nachbarn fürchten um ihre Ruhe und nun hat auch das Bauamt den Antrag des Eigentümers abgelehnt. Begründung: die „gebotene Rücksichtnahme auf die unmittelbare Nachbarschaft“ sei nicht gegeben. Eine Außengastronomie an dieser Stelle würde für „städtebauliche Spannungen“ sorgen. Nun sucht Ali Topbas Unterstützung in der Bezirksvertretung Lüttringhausen, wo er in der Sitzung am Mittwochabend sein Anliegen vortrug. Denn so einfach abspesen lassen vom Amt will er sich nicht. Er fühlt sich ungerecht behandelt. „Die Dorfschänke, die auch mitten zwischen Wohnhäusern steht, hat eine Außengastronomie, auch das Café Lichtblick und sogar das Hotel-Restaurant Kromberg stellt bei gutem Wetter Stühle und Tische raus.“ Außerdem sieht Topbas keinen Unterschied zwischen einer Außengastronomie in der Gertenbachstraße und dem Angebot in der Lenneper Altstadt, wo über den Gaststätten

ebenfalls Nachbarn wohnen. „Der Bedarf ist in Lüttringhausen auf jeden Fall da und viele Menschen haben mir schon gesagt, dass sie sich auf die Außengastronomie freuen“, erzählt Topbas, der seine Vision aufgrund von „ein oder zwei Leuten“ scheitern sieht. „Sollte das Stück neben meinem Haus weiter als Brachland bleiben? Passt das etwa besser zum Ortsbild?“, fragt sich der Eigentümer, der verärgert ist, weil er sich nicht verstanden fühlt. Der Heimatbund Lüttringhausen begrüßt das Vorhaben Topbas' und unterstützt den Eigentümer. Vorstandsmitglied Dirk Bosselmann, Architekt, versteht die Ablehnung des Bauantrags nicht. Die angeführten Paragraphen im Schreiben gäben viel mehr Interpretationsspielraum, als vom Amt angewendet. Für Bosselmann, wie für viele Lüttringhauser, wäre eine Außengastronomie in der sonst verwaisten Gertenbachstraße eine enorme Bereicherung für den Ortskern. „Die Straße ist doch ansonsten schon tot.“

Liebe Lesende

und liebe Mitglieder des Heimatbundes,



Christiane Karthaus.

Foto: LA/LIB-Archiv

der Lüttringhauser Anzeiger/Lenneper im Blick kämpft schon seit längerer Zeit mit den schnellen Änderungen und Neuerungen in unserer digitalen Welt.

Die Pandemielage hat es nicht einfacher gemacht. Unser Bestreben muss es sein, dass die Zeitung eine Zukunft hat. Vorstand und Beirat haben daher beschlossen, das Verlegen der Zeitung in professionelle Hände zu geben, wobei

der Heimatbund Lüttringhausen Herausgeber der Zeitung bleibt. Mit Katja Weinheimer, Geschäftsführerin der Bergischen Verlagsgesellschaft Menzel GmbH & Co. KG, konnten wir eine Unternehmerin gewinnen, die bereit ist, den LA/LIB in unserem Sinne fortzuführen. D.h., der Lüttringhauser Anzeiger/Lenneper im Blick wird gewohnt in Qualität, Information und mit „Neuem aus dem Dorp“ erscheinen. Für Sie als Leser wird sich nichts ändern.

Um diesen Beschluss endgültig auf den Weg zu bringen, bedarf es einer Ergänzung des § 2 Abs. 3. der Satzung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V. Dieser lautet bisher: „Die Unterrichtung und Verbindung mit seinen Mitgliedern und der Bevölkerung erfolgt über den „Lüttringhauser Anzeiger“-Organ des Heimatbundes.“ Dieser Absatz wird wie folgt ergänzt: „Der Lüttringhauser Anzeiger wird von dem Verein entweder in einem Selbst- oder in einem Fremdverlag herausgegeben.“

Wir laden daher alle Mitglieder herzlich zu unserer Mitgliederversammlung am 01.09.2020 um 19 Uhr – bedingt durch die Corona-Vorschriften – im großen Saal im CVJM-Heim ein.

Auch für Nichtmitglieder dürfte es ein interessanter Abend sein, da wir auch die Planung für das Rathausumfeld vorstellen möchten.

Christiane Karthaus

1. Vorsitzende des Heimatbundes Lüttringhausen

Achtung!

Die Mitgliederversammlung
am 25.08. ist verschoben.

Neuer Termin ist der 01.09.2020 um 19.00 Uhr.

Einladung

zur **Jahreshauptversammlung**
des **Heimatbundes Lüttringhausen e.V.**
am **Dienstag, 01. September 2020, 19 Uhr,**
CVJM, Gertenbachstraße 38,
RS-Lüttringhausen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresbericht 2019
3. Kassenbericht 2019
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Schatzmeister
6. Entlastung des übrigen Vorstandes
7. Wahlen zum Vorstand
8. Bestellung der Kassenprüfer
9. Satzungsänderung
10. Verschiedenes, u. a.
Präsentation zum Rathausumfeld

Heimatbund Lüttringhausen e.V.

gez. Christiane Karthaus, 1. Vorsitzende



Aus gegebenem Anlass wird die Versammlung im großen Saal des CVJM stattfinden. Wir bitten die Corona-Vorschriften einzuhalten.

- Mindestabstand 1,5 m
- Maskenpflicht bis zum Sitzplatz

Lennepe im Blick



Wochenzeitung für Lennepe, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 26

Jede Woche neu und total lokal

KW 33 / 13. August 2020

Gedanken zum Sonntag



Ellinor Bube-Klubertz,
Religionspädagogin i.R.

Was ist Wahrheit? (Johannes 17,38)

Erinnern Sie sich noch an diese Worte von Pilatus, als das Wort Wahrheit aus dem Mund Jesu kam: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege“ (Joh 18,37).

Wie auf die Pilatusfrage damals, der Dialog von beiden jäh abbrach, scheint die Wahrheitsfrage auch heute hochaktuell zu sein, angesichts von vielen ‚Wahrheiten‘ angesichts der Corona-Ursachen und -Entwicklung. Dabei macht es uns die heutige „aufgeklärte Zeit“ eigentlich leicht, mit seriösen Quellen die Wahrheit selbst zu überprüfen. Wenn ich das will. Und selbst, wenn mir das zuverlässig nicht möglich ist, bewege ich mich im Wahrheitsbereich, wenn ich sage, ich weiß es nicht.

„Ich bin dazu da, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme“ (Joh 18,37b). Das ist für jeden Bürger nachprüfbar.

Und an vielen anderen Stellen der Bibel leuchtet ein Teil dieser Wahrheit auf. Zum Beispiel: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt 7,16). Und an anderer Stelle: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit“ (Gal 5,22,23).

Aber auch die schlichte Unterscheidung am Beispiel: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört“ (Mk 12,17). Wir hier können da an unseren Staat denken, der gemeint ist.

Es geht darum, meine Alltagsgestaltung, die stets politisch ist, ob mir das bewusst ist, oder nicht, im Gespräch und im Angesicht Gottes zu tun. So bin ich in seinem Frieden. Die herausfordernde Coronazeit, in der wir immer noch stehen, birgt die Chance, permanent mein Verhalten abzustimmen.

Zunächst mit der medizinisch gebildeten Information, zum Beispiel die Urlaubsreise zu planen oder den Altenheimbesuch. Für dieses Gelingen ist die seriöse Information, der wir unser zerbrechliches Vertrauen schenken, Grundvoraussetzung.

Damit bewegen wir uns im Rahmen dessen, was Jesus meint, als er davon spricht: „... gebt dem Kaiser ... gebt Gott ...“ So bleiben wir gesegnet, egal, wo wir sind.

„Schickste Kita“

Die Stiftung Tannenhof wird auf dem eigenen Gelände eine zweite Kita errichten. Im Juni 2022 soll sie fertig sein und Platz für 100 Kinder bieten.



Neben dieser Kita auf dem Stiftungsgelände wird eine zweite Kita gebaut.

Foto: am

VON ANNA MAZZALUPI

Die Kita der Evangelischen Stiftung Tannenhof bekommt neue Nachbarn. Um genau zu sein: 100 neue Nachbarn. Denn die Stiftung plant, eine zweite, zusätzliche Kita auf dem Stiftungsgelände zu errichten. Im Juni 2022, so bestätigt Dietmar Volk, Kaufmännischer Direktor, soll die neue Einrichtung für fünf Gruppen stehen.

Millionenprojekt

Insgesamt bietet die Stiftung Tannenhof mit beiden Kitas zusammen dann Platz für rund 170 Kinder. Der zweigeschossige Neubau werde den modernsten Standards entsprechen und solle von der Remscheider Straße aus gut sichtbar sein, erklärt Volk. Das Baugrundstück liege in etwa in Höhe des Altenheimes. Die neue Kita wird über einen eigenen Außenbereich verfügen und beherbergt insgesamt fünf Gruppen. Auch die Betreuung von U3-Kindern ist fest eingeplant. Damit leiste die Stiftung nicht nur einen guten Dienst für Lüttringhausen, sondern für die gesamte Stadt, betont Sozialdezernent Thomas Neuhaus. Er geht davon

aus, dass der Bedarf an U3-Betreuung zukünftig größer wird. Aktuell liegt die Nachfrage nach U3-Plätzen bei gut 48 Prozent. Er sei sehr froh darüber, dass sich die Pläne für eine zweite Stiftungs-Kita nun verfestigen und auch die entsprechende Fläche auf dem Gelände zur Verfügung stehe. Bei der Umsetzung der Bedarfsdeckung ist die Findung von geeigneten Standorten in Remscheid schwierig, da für eine viergruppige Einrichtung mindestens 2.000 Quadratmeter vorhanden sein müssen. Zwar konnten in den vergangenen Jahren durch neu entstandene Kitas Plätze geschaffen werden, aktuell habe man aber leider gut 300 Eltern keinen anbieten können, räumt Neuhaus ein. Dennoch seien die aktuellen Entwicklungen positiv. Gemeinsam mit den noch ausstehenden Neubauprojekten, unter anderem am Hackenberg, sowie den vielversprechenden Entwicklungen, etwa auf dem Gelände der Firma Oerlikon Barmag, sind 1.125 von 1.170 Plätze aus der aktuellen Bedarfsberechnung gedeckt. Das sei jedoch eine Momentaufnahme, da sich mit jedem Jahr die Zahlen ändern können.

Mit der Stiftung habe man einen verlässlichen Partner, der nicht nur Investor, sondern auch erfahrener und vielseitiger Träger in einem sei, ergänzt Neuhaus. Die Plätze der Kita sind offen für alle Eltern, betont Dietmar Volk. Doch bis dahin dauert es noch etwas. Aktuell befinde man sich in den letzten Abstimmungen mit dem Architekten, erklärt er. Der Bauantrag soll in Kürze eingereicht werden. Immerhin habe man einen „knallharten Zeitplan“ ausgearbeitet. Der Baustart des massiven Gebäudes ist für 2021 geplant. „Es soll die schickste Kita in ganz Remscheid werden“, betont der Direktor. Das stelle nicht nur eine Attraktivitätssteigerung für Lüttringhausen dar, sondern sei ein Gewinn für ganz Remscheid. Gut 4 Millionen Euro rechnet Volk für das Projekt als Investition ein. Davon trägt die Stiftung einen Eigenanteil von rund 1,3 Millionen Euro. Der Rest, 2,7 Millionen Euro, soll durch Fördergelder für den Bau neuer Kitas vom Bund finanziert werden. Wie die Kita künftig verkehrstechnisch erschlossen werden soll, stehe noch nicht endgültig fest.

Dämpfer für „Topbas-Tapas“

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Vor weit über einem Jahr erwarb Ali Topbas das alte Fachwerkhaus in der Gertenbachstraße 6 mit der Vision, in der ehemaligen Trattoria „Mamma Rita“ eine gemütliche Tapas-Bar einzurichten. Zu dem Gelände des Hauses gehört eine seit Jahren brachliegende Fläche zwischen den Häusern 6 und 4, die er gerne für eine kleine Außengastronomie nutzen würde. Damit schaffe er im Dorf zusätzliche Aufenthaltsqualität, ist der



Ali Topbas auf dem Grundstück.
Foto: seg

Besitzer überzeugt. Doch die direkten Nachbarn fürchten um ihre Ruhe und nun hat auch das Bauamt den Antrag des Eigentümers abgelehnt. Begründung: die „gebotene Rücksichtnahme auf die unmittelbare Nachbarschaft“ sei nicht gegeben. Eine Außengastronomie an dieser Stelle würde für „städtebauliche Spannungen“ sorgen. Nun sucht Ali Topbas Unterstützung in der Bezirksvertretung Lüttringhausen, wo er in der Sitzung am Mittwochabend sein Anliegen vortrug. Denn so einfach abspesen lassen vom Amt will er sich nicht. Er fühlt sich ungerecht behandelt. „Die Dorfschänke, die auch mitten zwischen Wohnhäusern steht, hat eine Außengastronomie, auch das Café Lichtblick und sogar das Hotel-Restaurant Kromberg stellt bei gutem Wetter Stühle und Tische raus.“ Außerdem sieht Topbas keinen Unterschied zwischen einer Außengastronomie in der Gertenbachstraße und dem Angebot in der Lenneper Altstadt, wo über den Gaststätten

ebenfalls Nachbarn wohnen. „Der Bedarf ist in Lüttringhausen auf jeden Fall da und viele Menschen haben mir schon gesagt, dass sie sich auf die Außengastronomie freuen“, erzählt Topbas, der seine Vision aufgrund von „ein oder zwei Leuten“ scheitern sieht. „Sollte das Stück neben meinem Haus weiter als Brachland bleiben? Passt das etwa besser zum Ortsbild?“, fragt sich der Eigentümer, der verärgert ist, weil er sich nicht verstanden fühlt. Der Heimatbund Lüttringhausen begrüßt das Vorhaben Topbas' und unterstützt den Eigentümer. Vorstandsmitglied Dirk Bosselmann, Architekt, versteht die Ablehnung des Bauantrags nicht. Die angeführten Paragraphen im Schreiben gäben viel mehr Interpretationsspielraum, als vom Amt angewendet. Für Bosselmann, wie für viele Lüttringhauser, wäre eine Außengastronomie in der sonst verwaisten Gertenbachstraße eine enorme Bereicherung für den Ortskern. „Die Straße ist doch ansonsten schon tot.“

Liebe Lesende

und liebe Mitglieder des Heimatbundes,



Christiane Karthaus.

Foto: LA/LIB-Archiv

der Lüttringhauser Anzeiger/Lennepe im Blick kämpft schon seit längerer Zeit mit den schnellen Änderungen und Neuerungen in unserer digitalen Welt.

Die Pandemielage hat es nicht einfacher gemacht. Unser Bestreben muss es sein, dass die Zeitung eine Zukunft hat. Vorstand und Beirat haben daher beschlossen, das Verlegen der Zeitung in professionelle Hände zu geben, wobei

der Heimatbund Lüttringhausen Herausgeber der Zeitung bleibt. Mit Katja Weinheimer, Geschäftsführerin der Bergischen Verlagsgesellschaft Menzel GmbH & Co. KG, konnten wir eine Unternehmerin gewinnen, die bereit ist, den LA/LIB in unserem Sinne fortzuführen. D.h., der Lüttringhauser Anzeiger/Lennepe im Blick wird gewohnt in Qualität, Information und mit „Neuem aus dem Dorp“ erscheinen. Für Sie als Leser wird sich nichts ändern.

Um diesen Beschluss endgültig auf den Weg zu bringen, bedarf es einer Ergänzung des § 2 Abs. 3. der Satzung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V. Dieser lautet bisher: „Die Unterrichtung und Verbindung mit seinen Mitgliedern und der Bevölkerung erfolgt über den „Lüttringhauser Anzeiger“-Organ des Heimatbundes.“ Dieser Absatz wird wie folgt ergänzt: „Der Lüttringhauser Anzeiger wird von dem Verein entweder in einem Selbst- oder in einem Fremdverlag herausgegeben.“

Wir laden daher alle Mitglieder herzlich zu unserer Mitgliederversammlung am 01.09.2020 um 19 Uhr – bedingt durch die Corona-Vorschriften – im großen Saal im CVJM-Heim ein.

Auch für Nichtmitglieder dürfte es ein interessanter Abend sein, da wir auch die Planung für das Rathausumfeld vorstellen möchten.

Christiane Karthaus

1. Vorsitzende des Heimatbundes Lüttringhausen

Achtung!

Die Mitgliederversammlung
am 25.08. ist verschoben.

Neuer Termin ist der 01.09.2020 um 19.00 Uhr.

Einladung

zur **Jahreshauptversammlung**
des **Heimatbundes Lüttringhausen e.V.**
am **Dienstag, 01. September 2020, 19 Uhr,**
CVJM, Gertenbachstraße 38,
RS-Lüttringhausen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresbericht 2019
3. Kassenbericht 2019
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Schatzmeister
6. Entlastung des übrigen Vorstandes
7. Wahlen zum Vorstand
8. Bestellung der Kassenprüfer
9. Satzungsänderung
10. Verschiedenes, u. a.
Präsentation zum Rathausumfeld

Heimatbund Lüttringhausen e.V.

gez. Christiane Karthaus, 1. Vorsitzende



Aus gegebenem Anlass wird die Versammlung im großen Saal des CVJM stattfinden. Wir bitten die Corona-Vorschriften einzuhalten.
- Mindestabstand 1,5 m
- Maskenpflicht bis zum Sitzplatz

Kloki nimmt Spielbetrieb auf

Ab Freitag beginnt in der Kulturstätte das neue Programm. Die Corona-Schließung hat Spuren hinterlassen. Den Auftakt in eine etwas andere Spielzeit bestreitet der bergische Komiker Jörg Knör mit einer Doppelshow.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Nach vielen Monaten der Zwangspause meldete sich diese Woche das Team der Klosterkirche (Kloki) wieder zurück. Der Spielbetrieb wurde coronakonform umgestellt, das Programm in Absprache mit den übrigen Künstlern angepasst, sodass ab Freitag bis Weihnachten wieder ein bisschen Kultur im abgespeckten Format im Herzen der Röntgenstadt möglich ist.

Deutliche Verluste

Einfach war die Zeit nicht, sagt Wolfgang Moritz. Die Sorgen der vergangenen Monate sind dem Vereinsvorsitzenden der Klosterkirche deutlich anzusehen: Zahlreiche Veranstaltungen mussten abgesagt, Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt werden. Das Haus blieb ohne Einnahmen monatelang geschlossen. „Unser Verein wird das Jahr wohl mit einem Minus im fünfstelligen Bereich abschließen“, sagt Moritz. Verstecken und sich bemitleiden wolle man sich aber nicht, im Gegenteil: „Wir stemmen als Verein eine hohe Last, wollen aber nicht Verzagen und wagen den Schritt nach vorne.“

Kultur müsse wieder ermöglicht werden, auch unter anderen Rahmenbedingungen, die die Corona-Schutzverordnung vorschreibt und an die der Spielbetrieb in der Klosterkirche nun angepasst wurde, erklärt Kulturmanagerin Sonja Tewinkel. So wurde der Eingang zum ehemaligen Kloster mit Sperrbändern gekennzeichnet und mit diversen Stationen ausgestattet: An zwei Stehtischen tragen sich die Besucher mit ihren Daten in Formulare ein. Danach wird



Sonja Tewinkel, Wolfgang Moritz und Veronika Weber. (vl.)

Foto: LA/LiB-Archiv/seg

von einem Mitarbeiter hinter einer Plexiglasscheibe das Online-Ticket kontrolliert und die Platznummer genannt. Am Eingang zum Veranstaltungssaal werden die Gäste abgefangen und zu ihrem Platz begleitet. Statt der üblichen Sitzreihen gibt es nun kleine Sitzinseln, jeweils zwei Stühle, die durch einen kleinen Beistelltisch getrennt sind, links und rechts davon reichlich Abstand zur nächsten Sitzinsel. „Durch die Umstellung der Stühle haben wir nun 72 Plätze im Saal und weitere 24 Plätze auf der Empore“, zählt Tewinkel auf. „Das ist ein Drittel unserer eigentlichen Kapazität. Das tut weh, aber es geht nicht anders.“ Eine erneute Schließung wolle man um jeden Preis verhindern. Die Shows dürften eine maximale Spiellänge von 90 Minuten nicht überschreiten. Während des Programms gebe es künftig auch keine Pausen mehr.

Getränke werden nach Bedarf vom Kloki-Team, wie im Flugzeug, mittels eines Servicewagens serviert. Auch die Künstler müssten sich im Falle größerer Bands oder Ensembles einschränken und an die Gegebenheiten der Bühne anpassen. Die Abstandsregel gelte nämlich auch auf der Bühne. Doch mit den Künstlern, äußert Tewinkel, habe man sich einig sein können. Alle seien froh und bereit gewesen, unter den neuen Bedingungen wenigstens wieder auftreten zu können. Dank der finanziellen Unterstützung der Volksbank im Bergischen Land können zwei Veranstaltungen, die allerdings noch nicht feststehen, auch gestreamt werden, sodass das Live-Erlebnis zu den Kulturinteressierten nach Hause gebracht werden kann. Diese neue Variante, die als Pilotprojekt gestartet werden soll und zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf et-

was günstigerer Online-Tickets generieren könnte, bedeutet ein finanzieller Extra-Aufwand von 1.400 Euro pro Veranstaltung für das technische Equipment, das ohne Sponsoren für die Kloki nicht zu stemmen ist. Doch könnte es auf Dauer ein alternativer Weg sein, um die fehlenden Einnahmen durch die eingeschränkte Anzahl an Besuchern aufzufangen. Die Umsetzung der Corona-Schutzverordnung, der finanzielle Mehraufwand für Reinigung und Sicherheit, sowie die geringeren Einnahmen auf der einen Seite und die vertraglich festgesetzten Künstlergagen auf der anderen Seite habe das Team dazu gezwungen, die Tickets mit einem Corona-Solidaritätszuschlag von fünf Euro zu versehen.

Der bergische Komiker Jörg Knör wird diesen Freitag, 14. August, den Spielbetrieb nach der mehrmonatigen Schließung in der Kloki mit einer Doppelshow seines Programms „In 90 Minuten um die Promi-Welt“, die er um 17 Uhr und um 20 Uhr spielen wird, eröffnen.

Comedian Dave Davis folgt am Donnerstag, 20. August, um 20 Uhr mit einer Preview zu seinem neuen Programm „Ruhig, Brauner!“. Sonntag in einer Woche, 23. August, spielt dann auch Luiza Borac im Rahmen der Reihe „Weltklassik am Klavier“. Für alle Veranstaltungen gibt es noch Restkarten. Erhältlich unter www.remscheid-live.de

Das komplette Programm bis Weihnachten, mit einer etwas abgespeckten Variante der Soul Shake Party am Vorabend zu Heiligabend, gibt es online: www.klosterkirche-lennep.de



Politisches „Tötern“ mit Politikern

(red) Die heiße Phase des Wahlkampfes naht, doch aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie sind die üblichen Wahlkampfveranstaltungen nahezu gänzlich abgesagt.

In Lüttringhausen hat es der Kulturkreis jetzt im Heimatbund mit Unterstützung des Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid geschafft, alle OB-Kandidaten

„der demokratischen Parteien“ für eine Spezialausgabe der Talkreihe „Tötern“ im CVJM-Saal zu gewinnen. Am Mittwoch, 26. August, um 19 Uhr, wird Amtsinhaber und Oberbürgermeisterkandidat für die SPD, Grüne und FDP, Burkhard Mast-Weisz, auf seine Kontrahenten Alexa Bell (CDU), Fritz Beinersdorf (Die Linke), Roland Kirchner (Wi.R) und Bet-

tina Stamm (echt.Remscheid) treffen.

Zudem beteiligen sich an dieser politischen „Töter-Runde“ auf dem Podium Ilka Brehmer, Spitzenkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen sowie Sven Chudzinski, Spitzenkandidat der FDP für den Rat.

Moderiert wird der Abend von Kulturkreis-Mitglied Thorsten Greuling. Der Einlass (ab

18.30 Uhr) wird wegen der Corona-Schutzverordnung beschränkt, ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist aber nicht nötig. Fragen an die Kandidaten können vorab per E-Mail an den Kulturkreis unter kulturkreis.jetzt@web.de gesendet werden. Alternativ können sie auch schriftlich im Büro des LA/LiB, Gertenbachstraße 20, abgegeben werden.

Zwischen Phantasiereise und Casting

Die Volkshochschule öffnet zum Herbstprogramm wieder ihre Pforten.

Präsenzunterricht ist in Kleingruppen möglich. Gemeinsame Angebote gibt es auch für Eltern und Kinder.

VON ANNA MAZZALUPI

Lust auf Weiterbildung macht das Herbstprogramm der Volkshochschule (VHS) Remscheid. Insgesamt 284 Kursangebote gibt es. Das entspricht in etwa zu 95 Prozent dem üblichen Programm – verkündet Nicole Grödl-Jakobs, Leiterin des Kommunalen Bildungszentrums, nicht ohne Stolz. Denn bei der Planung für das zweite Semester 2020 waren auch die Beschränkungen durch das Coronavirus ein bestimmendes Thema und stellte die Planer vor Herausforderung.

Kleine Gruppen

Sowohl Präsenzkurse als auch Online-Kurse stehen den Nutzern zur Auswahl. Sie decken unter anderem die Bereiche Politik/Gesellschaft, Fremdsprachen, Gesundheit oder EDV ab. Erste, positive Erfahrungen mit dem Online-Angebot hat die Bildungseinrichtung im noch laufenden Sommerprogramm gemacht. Das Feedback der noch wenigen Teilnehmenden sei positiv, ein klarer Trend erkennbar, erklärt Grödl-Jakobs. Nicht alles lasse sich jedoch durch digitale Lernwelten ersetzen. Bewusst gibt es deshalb Kurse, bei denen sich die Teilnehmenden mit Dozenten treffen – vorausgesetzt, die Corona-



Stellten das neue Programm vor: Andrea Knorr, Martina Pansold, Künstler Julian Westermann und Nicole Grödl-Jakobs.

Foto: Mazzalupi

schutzregeln verändern sich nicht. Zum Schutz vor dem Virus wurde ein umfassendes Hygienekonzept erarbeitet, zudem unter anderem zählt, für jeden Teilnehmer in den Seminarräumen mindestens zehn Quadratmeter zur Verfügung zu stellen. Das reduziert die Teilnehmerzahl.

In Kooperation mit der Musik- und Kunstschule im Bereich „Kulturelle Bildung“ werden im

Herbst neue Kurse angeboten, die sich nicht an eine bestimmte Altersgruppe richten. Groß und Klein können etwa im Kleingruppenkurs „Veeh-Harfe“ ohne Notenkenntnis ein Instrument spielen oder sich im Casting-Coaching auf ihren Auftritt für eine Castingshow vorbereiten. Künstler Julian Westermann wird mit den Teilnehmenden zum Thema „Upcycling“ arbeiten. Aus alten Taschen

oder Rucksäcken, die die Teilnehmenden mitbringen sollen, entstehen kreative und tragbare Kunstwerke. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Funktionalität und Kunstobjekt gehen fließend ineinander, erklärt Westermann, der einen „Blaumann“ zur Programmvorstellung mitbrachte.

Zudem erfährt der Bereich Gesundheit im Herbst mehr Aufmerksamkeit – etwas mit Qi-gong oder auch Phantasiereisen für Eltern und Kindern. „Wir wollten gezielt ein Angebot für Eltern und Kinder schaffen“, betont Grödl-Jakobs. Denn oft fehle Eltern und Kindern im stressigen Alltag die gemeinsame Zeit.

Schon eher wieder los gehen die Integrationskurse der VHS. Bereichsleiterin und stellvertretende VHS-Leiterin Martina Pansold ist froh, dass es endlich weitergeht. Die Teilnehmenden haben immer wieder danach gefragt. Für Fortgeschrittene wird erstmals „Deutsch als Fremdsprache C1“ als Mischkurs von Präsenz- und Onlineunterricht angeboten.

Die Broschüre mit dem kompletten Programm gibt es unter anderem gedruckt in der Geschäftsstelle des LA/LiB oder online über www.vhs.remscheid.de

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Lüttringhausen:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Stadtkirche

Donnerstag, 13.8.: 17.00 - 18.00 „Sprech-Stunde“ in der Kirche Lüttringhausen **fällt aus**; 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen **fällt aus**
Sonntag, 16.8.: (10. Sonntag nach Trinitatis): 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Kristiane Voll
Donnerstag, 20.8.: 17.00 - 18.00 „Sprech-Stunde“ in der Kirche Lüttringhausen, 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Pfarrerin Kristiane Voll

Haus Clarenbach und Haus Talblick

Donnerstag, 13.8.: 10.00 Andacht vor den Balkonen von Haus Clarenbach und Talblick mit Pfarrer Oliver Rolla
Donnerstag, 20.8.: 10.00 Andacht vor den Balkonen von Haus Clarenbach und Talblick mit Pfarrerin Hanna Lehnert

Kinder- und Jugendarbeit s. unter CVJM.

Häusliche Senioren- und Krankenpflege der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Diakoniestation, Telefon 69 26 00
www.evangelisch-luettringhausen.de; Gemeindeamt@evangelisch-luettringhausen.de

Kinder- und Jugendarbeit des CVJM im CVJM-Haus

Freitag: 17.00 Mädchenjungschar „Best Friends“ (4./5.Kl.), **Montag:** 17.30 Jungengruppe „Legends“ (ab 6.Kl.)
18.00 Mädchengruppe „Schockiganten“ (ab 11. Kl.); **Dienstag:** 17.00 Jungenjungschar „Pixels“ (2.-5.Kl.)
18.00 Mädchengruppe „Butterflys“ (8.-10.Kl./EF), **Donnerstag:** 17.30 Mädchenjungschar „Pink Panthers“ (6./7.Kl.)
Weitere Angebote des CVJM
Montag: 18.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Jahnplatz)
20.00 Hauskreis f. Erwachsene (privat)

ÄRZTE

Kinderambulanz
Sana-Klinikum ab 16 Uhr, Telefon 13 86 30 oder 13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum,
Burger Straße 211, Mi. u. Fr. 15-21 Uhr; Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr, Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:
Sa. 15.8. und So. 16.8. von 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr und Mi. 19.8. 14-17 Uhr:
Dr. med. J. P. Albrecht / M. Arnold, Peterstraße 20, Telefon 2 90 11.

Tierärztlicher Notdienst:
Sa. 15.8. 14-20 Uhr; So. 16.8. 8-20 Uhr
E. Bürgener, WK, Thomas-Mann-Straße 20, Telefon 02196 / 97 30 97.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

Dienstag: 19.30 Tischtennis f. Erw. (Jahnhalle)

Donnerstag: 16.00 Bibelkreis (CVJM-Haus)
17.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Ad. Clarenbach)
19.30 Tischtennis f. Erw. (Turnhalle Ad. Clarenbach)

Kath. Pfarrkirche

Heilig Kreuz
Sonntag, 16.8.: (20. Sonntag im Jahreskreis) 11.30 Hl. Messe
Dienstag, 18.8.: 9.00 Frauenmesse
Ev.-Freikirchl. Gemeinde, Lüttringhausen
Sonntag, 16.8.: 10.30 Gottesdienst mit Burkhard Klaus, Strucksfeld
telefonische Anmeldung erbeten an: 02191 565874

Lennep:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep
Freitag, 14.8.: 18.00 Stadtkirche AbendStille mit Herr Garnich
Samstag, 15.8.: 11.00-11.15 Ökumenisches Marktgebet
Sonntag, 16.8.: 11.15 Gemeindehaus Hardtstraße Zentraler Open-Air-Gottesdienst auf dem Gelände vor dem Gemeindehaus Hardtstraße alle Pfarrer*innen

Waldkirche

In der Waldkirche findet kein Gottesdienst statt.

Kath. Pfarrkirche

St. Bonaventura Lennep
Samstag, 15.8. (Mariä Aufnahme in den Himmel): 13.00 Taufe, 15.00 Taufe, 16.30 Taufe; 18.00 Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 9.8.: (20. Sonntag im Jahreskreis) 10.00 Hl. Messe mit Taufe
Mittwoch, 19.8.: 18.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 21.8.: 19.00 Taize-Gottesdienst

Freie evangelische Gemeinde Remscheid-Lennep
Sonntag, 16.8.: 10.30 Open-Air-Gottesdienst mit Abendmahl hinter dem Gemeindezentrum mit E. Voigt

APOTHEKEN



Donnerstag, 13.8.:
Bären-Apotheke Zentrum Süd, Rosenhügel Str. 2A, Telefon 696 08 60

Freitag, 14.8.:
Kreuz-Apotheke, Kreuzbergstraße 10, Telefon 6947 00

Samstag, 15.8.:
Bären-Apotheke Alleestraße, Alleestraße 94, Telefon 2 23 24

Sonntag, 16.8.:
Regenbogen-Apotheke im Kaufland

Presover Straße 20, Telefon 6949 50

Montag, 17.8.:
Süd-Apotheke, Lennep Straße 6, Telefon 3 17 19

Dienstag, 18.8.:
Apotheke im Allee-Center, Alleestraße 74, Telefon 492 30

Mittwoch, 19.8.:
easyApotheke, Wupperstraße 17, Telefon 46 96 90

Donnerstag, 20.8.:
Falken-Apotheke, Barmer Straße 17, Telefon 501 50

Open Air-Abschied

(red) Am Sonntag, den 16. August, verabschiedet die Evangelische Kirchengemeinde Lennep ihre Pfarrerin Antje Menn um 11.15 Uhr im Open-Air-Gottesdienst am Gemeindehaus Hardtstraße in Lennep. Antje Menn ist

zur neuen Superintendentin des Kirchenkreises Lennep gewählt worden. Da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung zum Gottesdienst und dem anschließenden Empfang erforderlich, telefonisch unter 9 33 14 15.

LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK

Öffnungszeiten Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr, Do.: 14.00 - 17.00 Uhr

Terminabsprachen telefonisch unter 50663.

Geschäftsstelle: Gertenbachstraße 20, Lüttringhausen.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss jeweils dienstags um 14 Uhr.

Reparatur in luftiger Höhe

Industriekletterer arbeiten derzeit am Turm des Lüttringhauser Rathauses. Die Schäden sind größer als zunächst angenommen.

VON ANNA MAZZALUPI

Der laue Wind zieht leicht durch den Turm. Fast wäre es angenehm, wenn die schwüle Wärme vom Dachstuhl nicht hinaufziehen würde. Der Aufstieg vom Rathhausturm ist gerade in diesen heißen Sommertagen nicht einfach. Doch der tolle Blick von oben bei diesem klaren Wetter entschädigt für die Mühen. Für die Industriekletterer ist der Ausblick aber nur noch schönes Beiwerk. Sie müssen in luftiger Höhe nämlich arbeiten.

Schwindelfrei

Seit gut zwei Wochen ist das Team von „HCI – Hotton Climbing Industriekletterer“ aus dem Kreis Siegen nun schon mit der Sanierung des Lüttringhauser Rathhausturms beschäftigt. Mindestens vier weitere werden es noch werden, wenn nicht noch mehr. Denn: Die Schäden am Turm sind größer als gedacht, erklärt Projektleiter Marc Schneider vom städtischen Gebäudemanagement der Stadt Remscheid. „Wir haben drei große Löcher entdeckt. Hier haben Vögel wohl ihr Nest gebaut“, merkt Schneider an. Die komplette obere Zwiebel musste erneuert werden, weil das Holz stark angegriffen war. So wurden die Brettverschalung, also alle Grundbretter, ausgetauscht und die Abdichtung vorgenommen. Zum Schluss folgen noch die neuen Schieferplatten. Ursprünglich waren lediglich Reparaturen an Fenstern, Gesimsen und Giebel der Hochfassade vorgesehen. Welche Überraschungen das historische Gebäude im zweiten, unteren Abschnitt des Turms, vom Vorsprung bis zum Gebäudedach inklusive des Spitz-



Arbeiten mit Ausblick. Schwindelfrei sollte man sein. Foto: am

giebels, bereithält, ist noch unklar. „Wir sind aber froh, so ein erfahrenes Team von Industriekletterern zu haben“, betont Schneider. Denn durch die mittige Lage des Turms ist eine Sanierung gar nicht so einfach. Zunächst noch zu Fuß hat das Team Materialien durch die schmalen Treppen im Dachstuhl und Turm nach oben gebracht. Doch das ist zu zeit- und kraftintensiv. Seile werden gespannt, sodass über den hinteren Parkplatz die Materialien hochgezogen werden können. Was den Handwerker aber mehr zu schaffen macht, ist die Hitze und Sonne in den vergangenen Tagen. Durch die Reflektion der Schiefer könne es schon mal gut 50 Grad und mehr werden, die auf die Kletterer einwirken, erklärt HCI-Chef und gelernter Dachdecker Kevin Hotton. Ganz schön schweißtreibende Arbeit. Dennoch liebt er seinen besonderen Beruf. Mit dem Team aus

Festangestellten und freien Mitarbeitern, von denen jeder über eine handwerkliche Ausbildung verfügt, ist er nicht nur bundesweit, sondern auch weltweit an den verschiedensten Bauten zu jeder Jahreszeit aktiv, um Reparaturen, Inspektionen, Malerarbeiten oder auch Reinigungsarbeiten durchzuführen. Das höchste Gebäude für ihn bisher: 400 Meter. „Jeder Tag ist anders. Man hat viel Abwechslung und lernt viele unterschiedliche Menschen und Orte kennen“, erklärt er. „Und man kommt an Stellen, an die so sonst fast nie einer hinkommt“, ergänzt Tischler Sascha Remppe, der seit vier Jahren in luftigen Höhen arbeitet. Seinen Traum, einmal oben auf einer Windkraftanlage zu sein, hat er sich so erfüllen können, schwärmt er. Und man findet immer wieder spannenden Dinge an den entlegensten Orten. Auf dem Rathhausturm etwa eine Schieferplatte, auf der sich ein Kollege

1988 verewigt hat. Solange ist die letzte Sanierung auch her. Die älteste Platte, die Hotton bisher am Turm gefunden hat, ist von 1974.

Der Wuppertaler Remppe ist froh, einmal einen so nahen Einsatzort zu haben, erzählt er lachend, während er locker aus dem Fenster des Rathhausturms in den Seilen hängt. Was so leicht aussieht, ist aber nicht zu unterschätzen. Vorsicht ist immer geboten. Ein Trägerseil und ein Sicherheitsseil sowie das professionelle Klettergeschirr sorgen für die nötige Sicherheit. Jeder Industriekletterer hat sein eigenes Equipment. Worauf man zu achten hat, lernt man in den nötigen Fortbildungen, die für den Job als Industriekletterer unabdingbar sind. Da im Prinzip alle alle Arbeiten machen müssen, muss ein Kletterer auch fit in fast allen Gewerken sein, erklärt Kevin Hotton.



Tischler Sascha Remppe bearbeitet das Gesims. Foto: am

In die Mitte der Gesellschaft

Stiftung Tannenhof will ein „Zentrum für seelische Gesundheit“ im ehemaligen Volksbank-Gebäude einrichten.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Die Evangelische Stiftung Tannenhof ist ihrer Bestrebung, das tagesklinische Angebot in der Nachbarstadt auszuweiten, mit der Übernahme eines alten Volksbank-Gebäudes in Wuppertal-Barmen ein ganzes Stück näher gekommen. Vorgangene Woche fand die offizielle Schlüsselübergabe zwischen Vorstandsmitgliedern der Volksbank im Bergischen Land und der Stiftung Tannenhof statt.

Integrierte Pflegeschule

In dem viergeschossigen, ehemaligen Bankgebäude an der Bernhard-Letterhaus-Straße will die Stiftung auf lange Sicht ein zentrales und offenes Zentrum für seelische Gesundheit

etablieren. Denn psychische Erkrankungen, egal ob Depressionen, Suchterkrankungen, Angst- oder Persönlichkeitsstörungen, seien wie etwa Diabetes oder Herzprobleme behandelbar und gehören in die Mitte der Gesellschaft, findet Prof. Dr. Egon Davids, Ärztlicher Direktor der Stiftung Tannenhof. Auch, weil psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft weiter zunehmen und die Hemmschwelle zu diesen Einrichtungen, die Hilfe bieten, möglichst gering zu halten sei, war es der Stiftung wichtig, für die psychiatrische Versorgung einen zentralen Ort mitten in der Stadt zu finden. „Wir müssen sie aus den Hinterhöfen nach vorne holen“, erklärt Dietmar Volk, Kaufmännischer Leiter der Stiftung. Denn nur so trauten sich mehr Menschen,

die vorhandene Hilfe in Anspruch zu nehmen. Über zwei Jahre hatte die Stiftung nach einer passenden Immobilie in Wuppertal gesucht. Mit dem ehemaligen Volksbank-Gebäude, das nun den Bedürfnissen einer Tagesklinik angepasst werden müsse, habe man das richtige Objekt gefunden. „Es ist erstklassig an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden und bietet genügend Platz, um all unsere Konzepte umzusetzen“, so Volk. 1.750 Quadratmeter auf vier Etagen stehen der Stiftung Tannenhof dafür zur Verfügung, auf denen neben der angestrebten Tagesklinik für rund 40 Patienten, in den kommenden Jahren auch eine Krankenpflegeschule integriert werden soll. In der bisherigen Wuppertaler Tagesklinik der Stiftung, die sie

in der Märkischen Straße mit rund 20 Plätzen betreibt, gebe es keine Kapazitäten mehr, um etwa im Notfall dringende Fälle kurzfristig aufzunehmen. Sie wird nach dem Umbau an der Bernhard-Letterhaus-Straße ebenfalls in das neue Gebäude einziehen.

In den kommenden Monaten, sofern die Baugenehmigungen zügig erteilt werden, soll das Gebäude, das über 60 Jahre lang von der Volksbank genutzt wurde, etwa barrierefrei umgebaut werden. Der offene Charakter mit dem großen Eingangsreich soll erhalten bleiben. Vorgesehen ist die Inbetriebnahme in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres. Für die Umsetzung, schätzt Volk „werden wir 500.000 Euro einbringen müssen. Das Geld steht aber noch nicht zur Verfügung.“



Lutz Uwe Magney überreichte den symbolischen Schlüssel an Pfarrer Uwe Leicht und Dietmar Volk.

Foto: Segovia

Lust am Backen

Beckmann
...SCHMECKT MAN.

**Holzofensauerteig
Brot 1000g**

AMAL MARKT سوق أمل

ARABISCHE SPEZIALITÄTEN
Frische Lebensmittel

Kölner Str. 56, 42897 Remscheid
Tel: 02191 5600330
Öffnungszeiten: Montag – Samstag: 07:00 – 22:00 Uhr

Anzeige

Ein Stück Arabien in Lennep

Im „Amal Markt“ in der Kölner Straße 56 gibt es Zutaten der orientalischen Küche zu kaufen.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Um den Gaumen auf Reisen zu schicken, müssen Genussmenschen und Hobbyköche gar nicht weit fahren. Eigentlich sogar nur bis zur Kölner Straße 56. Denn genau da hat vor nur wenigen Tagen „Amal Markt“, ein neuer Supermarkt für arabische Spezialitäten, eröffnet.

Gewürze und Seife aus Aleppo
Ob Falafel, Humus oder Couscous, für den europäischen Gaumen sind Gerichte aus dem Orient eine wahre Geschmacksexplosion. Die bunten und wohlriechenden Gerichte schmecken nicht nur gut, das Nachkochen mit den unterschiedlichen Gewürzen macht auch sehr viel Spaß, obwohl die Suche nach den passenden Zutaten nicht immer einfach ist. Der Amal Markt im Herzen Lenneps schafft Abhilfe. Denn auf 75 Quadratmeter finden Hobbyköche alle nötigen Zutaten für ein erfolgreiches Abendessen, inklusive der passenden Vor- und Nachspeisen zu günstigen Preisen. Kaffee, Tee und Honig, Kichererbsen und Fladenbrot führt das Geschäft ebenso wie Sesam-Kekse, arabische Süßigkeiten und leckere Rosenmarmelade. Neben frischem Obst und Gemüse, diverse Soßen und Pasten aus Datteln, Auberginen, Paprika und Tomate, finden sich im

Amal Markt auch besondere Spezialitäten, die Orient-Reisende bestens kennen: Pistazien und Seifen aus Aleppo sind in der gesamten arabischen Welt beliebt und gehören zu den Klassikern unter den Urlaubsmitbringseln.

Wer sich nicht lange in der Küche aufhalten mag, aber trotzdem nicht auf orientalische Gerichte in den heimischen Wänden verzichten möchte, für den führt der Amal Markt auch Tiefkühlprodukte, die sich in aufgetauten Zustand ganz einfach in der Fritteuse zubereiten lassen, wie beispielsweise fertige Falafel, Nuggets, Hamburger oder Kebab. Auch frische Produkte, wie die mit Gemüse, Fleisch oder Käse gefüllte Teigtaschen sind im Markt beliebt und schnell ausverkauft. Absolute Verkaufsschlager sind neben Weinblättern auch das im Geschäft geführte Olivenöl. Die Vorzüge des Amal Markts reichen über die reichhaltige Produktauswahl hinaus. Durch die bewusst gewählt zentrale Lage in Lennep ist das Geschäft bestens erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zudem hält es hinter dem Haus (die Einfahrt befindet sich etwa fünf Meter links vom Geschäft) eigene Kundenparkplätze vor.

Amal Markt
Kölner Straße 56
Öffnungszeiten: montags bis samstags, 7.30 Uhr bis 22 Uhr.



Der neue arabische Supermarkt in der Kölner Straße. Foto: seg

Und sonst ...

Erste Vorstellung im Open Air Kino in der Gelben Villa
(red) Am Freitag, 14. August, läutet das Jugendzentrum „Gelbe Villa“ die Open Air Kino-Saison in Remscheid ein. Gezeigt wird der Roadmovie „The Peanut Butter Falcon“, bei dem es um einen jungen Mann mit Down-Syndrom geht. Einlass ist ab 19 Uhr, Filmbeginn mit Einbruch der Dämmerung. Die Karten gibt es wegen der Corona-Pandemie dieses Jahr ausschließlich im Vorverkauf unter www.remscheid-live.de, Tickets kosten 6 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Corona-Zahlen steigen wieder

(red) Die Zahl der Corona-Fälle in Remscheid steigt wieder. Am Dienstag, 12. August, waren 42 Bürger infiziert. Nach Informationen der Stadt habe zudem eine nicht in Remscheid wohnende Lehrerin der Albert-Einstein-Schule gestern während des Unterrichts die Information erhalten, dass sie coronapositiv getestet wurde. Sie, sowie ein anwesender Kollege und die gesamte Klasse wurden zunächst unter Quarantäneauflagen nach Hause geschickt.

Basar

Immobilien

Verschiedenes

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
 02191 16-7487
 www.stadtparkasse-remscheid.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
 www.wm-aw.de (Fa.)

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
 www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Pattis Fußpflege
 RS-Lüttringhausen
 Termin n. Vereinb.
 Tel. 02191-882266
 www.pattis-fusspflege.de

Stellenangebot

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Küchenhilfe auf 450 €-Basis.
Fliescherei Nolzen,
 Tel.: 0 21 91 / 5 05 62
 o. 6 94 38 30,
 info@metzgerei-nolzen.de

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
 Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Wir machen Urlaub vom 17. - 28. August 2020
 Allgemeinmedizin/Allergologie
 Dr. Schwenker, Voßholter Str. 8

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Wilder Bahnhof

Das wuchernde Grün wird zurückgeschnitten.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Am Bahnhof Lüttringhausen scheint sich die Natur ihren Platz zurückzuholen. Das stellte ein Leser des Lüttringhauser Anzeigers / Lennep im Blick vergangene Woche auf dem Weg zum Gleis „mit erschrecken“ fest.

Hinweise an die Bahn

Eine Anfrage bei der Deutschen Bahn, die für die Instandhaltung und Sicherheit des Bahnhofsgeländes zuständig ist, ergab, dass Mitarbeiter des Eisenbahnunternehmens noch bis Ende dieser Woche die grüne Wucherung zurückschneiden werden. Eine Bahnsprecherin weist darauf

hin, dass die „Fahrgäste entsprechende Hinweise, unter anderem zur Vegetation am Bahnhof, direkt an die zuständige 3-S-Zentrale melden“ können. „In einer 3-S-Zentrale laufen rund um die Uhr alle wichtigen Informationen zum Betriebsablauf im Bahnhof zusammen. Hier koordinieren die Mitarbeiter den sicheren Bahnhofsbetrieb und die Weitergabe von Informationen bei Unregelmäßigkeiten an alle Beteiligten im Bahnhof.“ Zuständig für den Bahnhof Remscheid-Lüttringhausen ist die 3-S-Zentrale Düsseldorf, telefonisch erreichbar unter 02 11 - 36 80 10 55. „Diese Nummer finden unsere Fahrgäste auch direkt am Bahnhof auf entsprechenden Plakaten.“



Das Grün auf dem Weg zum Bahnsteig soll bald zurück geschnitten werden.

Foto: Tobias Steiner

BERGISCHE SYMPHONIKER

Daniel Huppert
Leitung

Konzerthaus Solingen
01.09.2020
19.30 Uhr

Teo Otto Theater Remscheid
02.09.2020
19.30 Uhr

1. PHILHARMONISCHES KONZERT
mit **Martina Filjak** Klavier

www.bergischesymphoniker.de

OBI Top-Sponsor

Medienpartner: **Lüttringhauser Anzeiger Lennep im Blick**
Wochezeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung

Wichtige Seelsorge

Pfarrerin Hanna Lehnert ergänzt seit August das Pfarrteam der evangelischen Gemeinde.

VON ANNA MAZZALUPI

Lüttringhausen hat eine neue Pfarrerin: Hanna Lehnert (39). Die gebürtige Beyenburglerin ergänzt seit dem 1. August das Team der Evangelischen Kirchengemeinde.

Schwerpunkt Seelsorge

Für Hanna Lehnert ist das so etwas wie Heimkehrer – in zweierlei Hinsicht. Zum einen, weil sie nach 16 Jahren wieder zurück im Bergischen ist. Im Jahr 2004 zog es Lehnert, die nach der Schule eine Lehre zur Augenoptikerin absolvierte, beruflich nach Österreich. „Den Beruf habe ich auch immer gerne gemacht“, sagt sie. Doch in Österreich sei der Ruf Gottes, den Weg als Pfarrerin einzuschlagen, immer lauter geworden. „Drei Jahre habe ich mit mir und Gott gerungen“, erzählt sie offen. Immerhin war sie nun bereits Mitte 20, stand auf eigenen Beinen in Lohn und Brot. Doch nach einem schweren Schicksalsschlag, einem Unfall mit einer Nahtoderfahrung, hatte das Ringen ein Ende. Sie begann mit 28 Jahren das Studium der Theologie in Reutlingen. „Da fühlte ich mich zum ersten Mal richtig im Berufsleben angekommen. Da wusste ich,



Pfarrerin Hanna Lehnert mit Hündin Layla.

Foto: am

das ist meine Berufung.“ Hier zu arbeiten ist für sie aber auch ein Heimkehren, weil sie wieder als „Kind der Rheinischen Landeskirche“ tätig sein kann. Ihre erste Stelle verschlug sie nämlich nach Hockenheim und Wiesloch – zwei Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche, die sie von Beginn an als „Pfarrerin in Anstellung“, also in Probe, alleine betreiben musste. „Das war wirklich eine große Herausforderung“, gibt sie zu. Nicht zuletzt deshalb, weil sich die Strukturen der beiden Kirchen in vielen Din-

gen unterscheiden. So werden dort viele Positionen ehrenamtlich von Gemeindegliedern übernommen. Nach fünf Jahren in Baden-Württemberg wurde die Sehnsucht nach der Familie und Heimat größer und sie bewarb sich beim Evangelischen Kirchenkreis Lennep, erhielt die Stelle in Lüttringhausen. Vieles ist ihr aus der Kindheit vertraut, durch ihren Vater Georg Lehnert, der 28 Jahre lang Pfarrer in Beyenburg war und vor allem in Spieckern/Walbrecken sehr bekannt ist. Zunächst für zwei Jahre wird die ordinierte Pfarre-

rin wieder als Pfarrerin in Anstellung wirken und vorwiegend den Ostbezirk für Trauungen, Bestattungen und Besuche betreuen. Diesen Schritt empfindet sie nicht als Rückschritt, sondern als Chance. „Ich habe hier ein tolles Team, von dem ich lernen darf und vor allem darf ich auch einmal Fehler machen“, vergleicht sie mit der Verantwortung ihrer ersten Stelle. Schwerpunktmäßig möchte sie sich vor allem in der Seelsorge engagieren. Denn das, so hat sie etwa beim Praktikum in der Militärseelsorge in Hamburg gemerkt, liege ihr besonders im Blut. Am Herzen liegt ihr auch die Verkündigung. Das erste Mal hier in der Kanzel stehen wird sie beim Einführungsgottesdienst am 23. August. Ihr Aufgabefeld umfasst für sie neue Tätigkeiten, die Betreuung der Kita Gertenbach sowie der Schulen als Schulvikarin. Sie sei bisher sehr gut aufgenommen worden. „Jeder ist mir mit einem Lächeln begegnet“, beschreibt sie ihre ersten Erfahrungen. Häufig begleiten wird sie wohl bei ihren Aufgaben auch ihre Hündin Layla. Die elfjährige Mischlingshündin ist ein Therapiehund und ermöglichte in vielen Situationen den Zugang zu den Menschen.

Chöre haben Stimme wieder

Der Lüttringhauser Männerchor sowie der Lüttringhauser Frauenchor proben unter Corona-Regeln.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Nach einer über viermonatigen Abstinenz haben die sangesfreudigen Herren des Lüttringhauser Männerchores sowie ihr weibliches Pendant – die Damen des Lüttringhauser Frauenchores – ihre wöchentlichen Proben wiederaufgenommen und damit zurück zu ihren Stimmen gefunden. Geprüft wird, natürlich unter Einhaltung der strengen Corona-Regeln, bei den Herren mit reichlich Abstand und unter freiem Himmel auf der Heimatspielbühne.

Herausforderungen

Lange schon hatten die Herren des Lüttringhauser Männerchores diesem Moment entgegengefeuert, berichtet Vereinsvorsitzender Klaus Everling. „Unsere letzte Probe hatten wir Anfang März, seitdem sind wir nicht wieder zusammengekommen.“ Vor allem die Gemeinschaft habe in der Zeit des Lockdowns und der allgemeinen Unsicherheit gefehlt. „Jetzt, wo wir wieder proben dürfen, kommt wieder dieses Gefühl der Gemeinschaft zurück, auch wenn wir außergewöhnlich weit auseinander sitzen.“ Jeweils drei Meter Ab-



Probe des Männerchores unter freiem Himmel und mit Abstand.

Foto: Segovia

stand herrschen zwischen den Sängern, zu den Vordermännern sind es gar vier Meter. Das stellt den Chor vor völlig neue Herausforderungen, bestätigt auch Jürgen Harder, Leiter des Lüttringhauser Männerchores. Denn aufgrund des weiten Abstandes fehle den Sängern die akustische Referenz des Nachbarn. Außerdem sei das Singen unter freiem Himmel, zwar aus Infektionsschutzgründen absolut super, „für die Sänger ist es aber anstrengender, weil man automatisch das Bedürfnis hat, lauter zu singen“, erklärte Harder. Diese Hürden nehme der Chor aber gerne in Kauf. Drei Proben fanden bereits auf der Heimatspielbühne statt. Von den insgesamt 35 Sangesbrüder kamen bislang im Schnitt 20 Männer zu den Proben. So auch vergangenen Don-

nerstag: Bei schweißtreibenden 30 Grad versammelten sich der Chor auf der Heimatspielbühne. Die Stühle akkurat auf Abstand und im Halbkreis aufgestellt, probte Harder mit seinen Sängern die ersten Stücke nach der Zwangspause ein. Den Stimmen, äußerte der Chorleiter schmunzelnd, sei die lange Pause ohne Gesangsübungen deutlich anzuhören. „Wenn man lange nicht singt, ist die Stimme nicht mehr in Übung. Es klingt dann etwas eingeroestet.“ Tatsächlich verpasste der Chor den ein oder anderen Ton, bei dem der Dirigent dann das Gesicht verzog und der Chor herzhaft lachte. Der Freude über das Wiedersehen und der guten Stimmung während der Probe tat das absolut keinen Abbruch. Die Herren waren bestens gelaut und genossen sichtlich

diesen Moment. Solange das Wetter mitspielt, werden sie jeden Donnerstag auf der Heimatspielbühne singen, um ihre Stimmen wieder in Einklang zu bringen. Auch die Damen des Lüttringhauser Frauenchores proben seit Mitte Juni wieder mit Dirigentin Petra Rützenhoff-Berg, immer dienstags in kleinen Gruppen im Lüttringhauser Ratsaal, maximal zwei Sängerinnen pro Stimme. Darüber sind alle Sängerinnen sehr froh, denn auch ihnen fehle der direkte Kontakt, merkt Elke Henning-Neumann, Schriftführerin des Chores, an. Auch die Damen wollen einen Versuch auf der Heimatspielbühne in voller Chorgroße starten. Die Dirigentin hat aber auch die aktuellen Probenlieder stimmweise eingespielt, sodass jede Sängerin zu Hause üben kann.

 BERGISCHER FIRMENBLICK	Auto SUBARU Auto-Service Poniewaz oHG Kfz.-Meisterbetrieb Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid Telefon 02191/78 14 80 oder 5 58 38 www.subaru-remscheid.de	Dachdecker PAUL RUTHENBERG DACHDECKER MEISTERBETRIEB Telefon 021 91 / 95680 www.ruthenberg.de
Elektrotechnik ELEKTRO HALBACH Haushaltsgeräte, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen Ihr -Fachhändler für Lüttringhausen Friedenshort 4, 42369 Wuppertal Fon 02 02 - 46 40 41	Gesundheit Remscheid-Lennep Kölner Straße 64 Telefon (02191) 589 19 99 kieser-training.de KIESER TRAINING JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER	Heizöl Heizöl Ernst ZAPP Fon 02191/81214 www.heizoel-zapp.de
Zeitung Lüttringhauser Anzeiger Lennep im Blick Immer wöchentlich und total lokal! Gertenbachstr. 20 · 42899 Remscheid Telefon: 02191/50663 www.lalib.de		

Impressum

Herausgeber und Verleger:
 Heimatbund Lüttringhausen e.V.,
 Gertenbachstraße 20
 42899 Remscheid
 www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion:
 Cristina Segovia-Buendia, Anna Mazzalupi
 Telefon (02191) 506 63 · Fax 545 98
 E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
 www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Larissa Voss
 Rechnungsweisen und Verwaltung:
 Gabriele Sander, Telefon (02191) 506 63
 Druck: Rheinische DruckMedien GmbH
 Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde
 E-Mail: rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de
 Telefon: (02191) 564246
 Larissa Voss, E-Mail: l.voss@luettringhauser-anzeiger.de
 Telefon 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. Mwst. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.
Nächste Ausgabe:
 Donnerstag, 20. August 2020

Sponsoren schenken Tierheim Transporter

Das Fahrzeug wird unter anderem für den Transport von Fundtieren gebraucht. Die Einrichtung ist weiterhin auf Spenden jeder Art angewiesen.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Dank der großzügigen Unterstützung von 16 Sponsoren konnte sich das Tierheim für Remscheid und Radevormwald ein lang benötigtes neues Fahrzeug leisten. Der Ford Transit wird ab sofort als Liefer- und Abhol-Fahrzeug genutzt, etwa, um Fundtiere ins Tierheim zu bringen oder die tierischen Heimbewohner zum Arzt zu fahren. Aber auch um Besorgungen, wie etwa Futter und Materialien, zu transportieren.

Nur wenig Lobby für Tiere
Wolfgang Heichel, Beiratsmitglied im Förderverein des Tierheims für Remscheid und Radevormwald, bedankte sich vergangene Woche bei den Sponsoren, die allesamt unterschiedliche Beweggründe für ihre Unterstützung äußerten. Maria Rosa Jannes und ihr Sohn Marc, sind etwa als Inhaber der Remscheider Zoohandlung „Fressnapf“ seit Langem schon mit dem Tierheim verbunden, gestalten gemeinsam beispielsweise die Tierwünsche-Weihnachtsaktion. „Für uns war es



Dank der Sponsoren hat das Tierheim nun ein neues Transportauto.

Foto: Segovia

daher nur selbstverständlich, auch hier mitzumachen.“ Ihr Firmenlogo hat nun einen Platz auf den sonst weißen Transporter erhalten, ebenso wie das Logo von Bettina Vogelkamp von der Hundeschule „Pfötchenttraining“ oder der Firma Uelwer Bodentechnik. Martin

Lambeck von M.L.I Navigationstechnik war zwar schon häufiger Sponsor, bislang allerdings eher für Seniorenfahrzeuge, wie er berichtet: „Aber auch Tiere brauchen unsere Unterstützung, weil sie wenig Lobby haben.“ Auch Diana Schwerter brauchte nicht lange

überredet zu werden. Ihre Verbindung zum Tierheim, erzählt die kaufmännische Geschäftsführerin der Firma Weparon, habe sich bislang nur auf das Vorbringen von Sachspenden beschränkt. Einen regelmäßigen Besuch habe sie bislang aus emotionalen Gründen nicht

in Angriff genommen. „Mein Herz für Tiere ist so groß, dass ich wahrscheinlich alle mit nach Hause nehmen wollen würde.“ Trotz der großzügigen Spenden ist das Tierheim weiter auf Unterstützung angewiesen. Seitens der Stadt Remscheid erhält das Heim derzeit 91.000 Euro

im Jahr für die Aufnahme von Fundtieren. Aus Radevormwald kämen weitere 22.000 Euro dazu. Doch der Vertrag laufe nun aus und müsse neu verhandelt werden, erklärt Schatzmeisterin Rita Bosselmann. Mit diesem Geld allein komme das Heim nicht aus, denn die Anzahl an Fundtieren nehme zu. Im vergangenen Jahr waren es 44 Hunde, 116 Katzen und 54 Kleintiere. Für 2020 rechnet man mit einem deutlichen Anstieg, denn allein bei den Katzen verzeichnet das Tierheim 80 Fälle.

Die Sponsoren: BA Bergische Akademie für Erwachsenenbildung, Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Heinrich Lüttgenau, Dr. Eva Köhn-Voelkel, Pfötchenttraining Bettina Vogelkamp, Jannes Fressnapf, Dachdeckerei Dirk Matera, Bären-Apotheke Remscheid & Radevormwald, MLI Navigationstechnik, Spedition Gustav Mäuler, MOE Tor- und Zaunsysteme, Tierärzte Dr. Horst Sieg und Dr. C. Capellmann, Heizung-Bäder Martin Bäk, Weparon GmbH, Brüder Mannesmann Werkzeuge, Michael Uelwer.



Malkästen zum Schulstart

(red) Rund 1.100 Kästen werden zum Schulstart von der Stadtparkasse Remscheid an die i-Dötzchen verschenkt. „Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr zur Grundausrüstung in den Tornistern beitragen können. Allen neuen Schulkindern gratulieren wir ganz herzlich zum Schulstart und wünschen eine tolle Zeit, viel Spaß mit netten Lehrerinnen und Lehrern und neuen Freunden“, sagt Ann-Kristin Soppa, Abteilungsleiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Foto: Stadtparkasse Remscheid

Brottdosen für i-Dötzchen

(red) Das zwölfte Jahr in Folge stattet die EWR die i-Dötzchen in Remscheid mit Brottdosen aus, 1.100 Stück in diesem Jahr. Denn: Energie ist eines der Hauptthemen der EWR: „Sie helfen dabei, die kleinen Schüler mit der nötigen Energie für ihren Schulalltag zu versorgen“, sagt Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Geschäftsführer der EWR GmbH.

Grafik: EWR



Viel Spaß in der Schule!



Lieber Micah,
zu Deiner Einschulung 2020
wünschen wir Dir viel Erfolg.
Deine Oma & Opa



Liebe Aalivah,
zu Deiner heutigen Einschulung
wünschen wir Dir alles Gute.
Liebe Grüße Oma Kerstin, Opa Stefan
und der Uropa.



Alles Gute und viel Glück
für den neuen Lebensabschnitt!
Unserem Tom zur Einschulung
die besten Wünsche und viel Spaß!
Oma Marianne und Opa Josef



Liebe Kira,
die Kindergartenzeit liegt nun hinter dir,
zu deinem Schulanfang gratulieren wir.
In der Schule lernst du jetzt das Alphabet
und wie Lesen, Schreiben, Rechnen geht.
Oma Ira, Opa Sergej und Nikole.



Liebe Emma,
nun bist du ein Schulkind!
Dazu gratulieren wir dir ganz herzlich und
wünschen dir viel Freude und Erfolg in der Schule.
Opa Hermann, Oma Astrid & Opa Klaus

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Anzeige

Die Profis für Bodenbelags- und Malerarbeiten



Farben / Spachteltechniken
Tapeten / Trockenbau

Qualitätshandwerk seit 1980 02191 / 420 304 . www.tppartner.de
Freiheitstraße 47a . 42853 Remscheid



Bau- und Möbelschreinerei
Komplettlösungen im Innenausbau
Dachschrägeneinbaumöbel
Haustüren und Fenster in Einzelanfertigung

Tel. 02191 / 5 05 39 · Schmiedestraße 3 · 42899 Remscheid
joachim.kind@kind-schreinerei.de

Clever kühle Wohnräume

„tp teppich.parkett partner“ berät kompetent zum richtigen Sonnenschutz für Fenster und Türen.



Akin Bayri, Thomas und Alexander Merten von „tp teppich.parkett partner.“

Foto: LA/LIB-Archiv_Segovia

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Wer sich dieser Tage bei über 30 Grad in seinen vier Wänden gequält hat, wird ihn sich gewünscht haben: einen effektiven Sonnenschutz. Worauf man beim Kauf von Rollos, Jalousien oder Plissees achten sollte, erklären die Profis von „tp teppich.parkett partner“.

Sichtschutz und Isolierung

Es gibt sie in hunderten Farben und Formen und verschiedenen Techniken. Die Auswahl an Sonnenschutz ist riesig und die Entscheidung – vor allem dann, wenn man sich selbst nicht gut genug damit auskennt – scheint schier unmöglich. Abhilfe schaffen da die Profis von tp teppich.parkett partner mit ihrer Expertise. Ob Standard-, Dach-, Dreieck- oder Giebel-fenster, „wir bieten für jeden maßgefertigte Lösungen an“, verspricht Alexander Merten, einer der insgesamt vier Teilhaber des Unternehmens. Denn Sonnenschutz ist nur ef-

ektiv, wenn es nicht nur aus guten Materialien besteht, sondern auch gut sitzt: Ein Sonnenschutz unterscheidet sich von einem klassischen Sichtschutz in seiner Eigenschaft, Wärme draußen zu halten. Das funktioniert dank einer Art Alufolie, die im Stoff verarbeitet wird und die Sonnenstrahlen reflektiert und isoliert. Ob als Schieberollo, Jalousie oder als aktuell angesagtes Plissee, weiß Merten, ist dabei völlig egal. tp teppich.parkett partner führen sie alle. Wichtig ist das Material und natürlich die millimetergenaue Abmessung, die bei Bedarf die Profis während eines Hausbesuchs vor Ort übernehmen. Einen ersten Eindruck über die Auswahl an Produkten können sich Kunden in den Ausstellungsräumen von tp teppich.parkett partner an der Freiheitstraße 47a verschaffen oder sich gleich Mertens Kollegen nach Hause bestellen, die mit einem firmeneigenen Dekomobil, gefüllt mit diversen Stoffen und Mustern, beim Kunden vorbei fahren. Die Beratung ist dabei

völlig kostenlos und unverbindlich, unterstreicht Merten. Der Vorteil: Muster und Techniken können gleich vor Ort getestet werden. Aus Erfahrung weiß Merten, dass seine Kunden bei ihrer Wahl häufig zu Plissees greifen. „Sie sind sehr beliebt, weil sie gut aussehen, eine einfache Fensterreinigung ermöglichen und über verschiedene Techniken angebracht werden können.“ Wer es klassisch mag, für den eigne sich das angeschraubte System. Der einzige Nachteil: Das Plissee wird am Fensterrahmen angeschraubt, was vor allem in Mietwohnungen ein Problem sein könnte. Alternativ bietet sich allerdings ein Klebe- oder Klicksystem an. In der Farbauswahl ist jeder Jeck anders, hat Merten bemerkt. Grundsätzlich tendieren Kunden von tp teppich.parkett partner zu unifarbene Plissees. „Pastell war zuletzt sehr gefragt, samtige und matte Töne.“ Wer Wert auf ein langlebiges Produkt legt, sollte darauf ach-

ten, dass sein Sonnenschutz eine Perlexbeschichtung hat. Denn diese, verrät Merten, hat nicht nur eine hohe reflektierende Eigenschaft, was dafür sorgt, dass die Wärme nicht in den Raum eindringt. Außerdem weist es Insektenschutz ab, schützt den Stoff vor Kondenswasser und lässt sich unkompliziert mit einem feuchten Tuch abwischen. Apropos Insektenschutz: Wer Fliegen und Co. trotz offener Fenster lieber draußen halten möchte, statt sie brummend und summend im Wohn- und Schlafzimmer vorzufinden, für den bietet tp teppich.parkett partner auch den passenden Fliegen und Insektenschutz für Fenster und Türen.

Kontakt
tp teppich.parkett partner
Freiheitstraße 47a
42853 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 42 03 04
E-Mail: info@tppartner.de
www.tppartner.de
Öffnungszeiten: montags bis freitags, 9 bis 18.29 Uhr und samstags, 10 bis 13.59 Uhr.

ROLLADEN

E
I
N
E
R
T
Z



Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb

Rolladen Reinertz GmbH

☎ (02191) 5894938 oder (0202) 711263



WÄRME.
Individuelle Heizlösungen
nach Maß

BÄDER.
Lebens(t)räume gestalten

DESIGN.
Nicht in Worte zu fassen

Linde 178 · 42899 Remscheid · Tel. 02191/51260
info@luckhaus.de · www.luckhaus.de

Gefahren für den Balkon erkennen und beheben

Ein regelmäßiger Check kann aufwändige Sanierungen vermeiden.

(djd). Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch hierzulande immer deutlicher zu spüren. So machen sich beispielsweise knapp 60 Prozent der Bundesbürger einer repräsentativen Civey-Umfrage zufolge Sorgen, dass der Klimawandel zu mehr extremen Wetterlagen führen wird. Den Unwägbarkeiten der Witterung sind Balkone aufgrund ihrer exponierten Lage besonders stark ausgesetzt. Gerade nach den kälteren Monaten des Jahres sollte deshalb eine Prüfung auf Mängel erfolgen. Denn so lassen sich kleine Probleme, die größeren Sanierungsbedarf oder im schlimmsten Fall sogar Schäden an der Gebäudesubstanz zur Folge haben können, früh erkennen und beheben.

Warnsignale erkennen und rechtzeitig handeln

Grundsätzlich sollte man regelmäßig, am besten zweimal jährlich, prüfen, ob auf dem Balkon kleinere Schäden vorliegen. Pfützenbildung, etwa, ist ein erstes Warnzeichen, das ernst genommen werden sollte. Verhindert Laub das Abfließen von Regenwasser, kann dies schnell selbst entfernt werden. Ist das Gefälle des Balkons hingegen nicht ausreichend, sollte ein Fachhandwerker hinzugezogen werden. Eigentümer sollten in jedem Fall einen Fachmann konsultieren, wenn sich erste

Risse im Bodenbelag bilden oder die Fliesen lösen. Genauso besteht Handlungsbedarf, wenn an der Unterseite des Balkons feuchte Stellen oder gar Abplatzungen zu sehen sind.

Sanieren in nur einem Tag

Ist eine Sanierung des Bodens notwendig, kann ein versierter Fachhandwerker im Idealfall die Arbeit in einem Tag erledigen. Dazu wird der Belag mit Flüssigkunststoff in Kombination mit einer vliesarmierten Abdichtung neu gestaltet. Die Fläche wird dauerhaft zuverlässig abgedichtet und mit dem notwendigen Gefälle versehen,

sodass Wasser abfließt - selbst bei Starkregen. Auf einem Balkon mit Brüstung ist dafür ein Notüberlauf wichtig. Die richtige Position ist abhängig vom Abstand zur Einlaufmöglichkeit in den Wohnraum und sollte zwei bis drei Zentimeter unterhalb der Balkontür oder bodentiefen Fenstern liegen. Das Wasser muss bei einem Notüberlauf nicht kanalisiert über ein Fallrohr abgeleitet werden. Die Entwässerung kann auch über einen kleinen Absatz erfolgen, sofern dieser auf der vom Haus abgewandten Balkonseite liegt - dann kann er sich sogar über die gesamte Breite erstrecken.



Dachhandwerker können eine Balkonsanierung im Idealfall an nur einem Tag realisieren. Flüssigkunststoff legt sich dabei wie eine zweite Haut auch über neuralgische Stellen. Foto: did/Triflex

www.bergische-volksbank.de

Wo
ECHTES
RAUMGEFÜHL
entsteht und
KLEINSTE DETAILS
GRÖßE ZEIGEN,

da ist meine Volksbank
im Bergischen Land.

Ob Haus oder Wohnung, neu bauen oder renovieren – mit uns verwirklichen Sie Ihre Wohnträume. Besprechen Sie mit uns die kreativen Bausteine Ihrer Eigenheim-Finanzierung. In jeder Größe!

Volksbank
im Bergischen Land

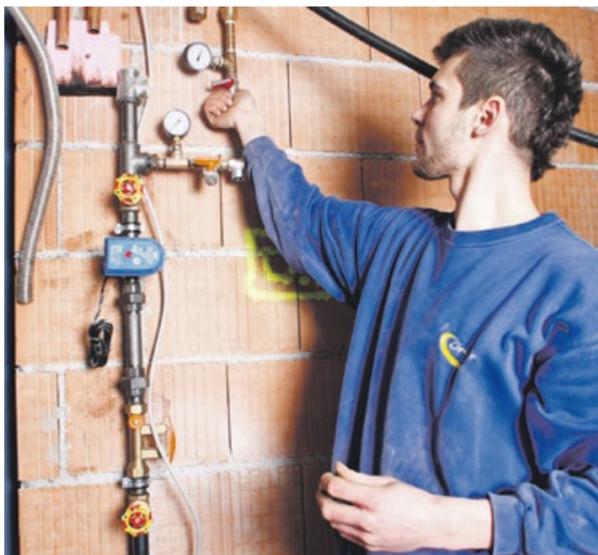
Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Abschied von Öl und Gas

Wann lohnt sich der Umstieg auf eine erneuerbare Heiztechnik?

(djd). Die Förderung für Hausbesitzer, die die fossilen Energieträger Öl und Gas aus ihrem Heizungskeller verbannen und auf erneuerbare Energien umsteigen möchten, wurden 2020 nochmals attraktiver gestaltet. Bis zu 45 Prozent Zuschüsse vom Staat gibt es beispielsweise über das „Marktanzreizprogramm zur Förderung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ von der Bafa, wenn ein alter Ölbrenner durch eine hocheffiziente Wärmepumpenanlage ersetzt wird. Alter Brenner raus, neue Wärmepumpe rein - ganz so einfach ist der Umstieg leider nicht in jedem Fall zu realisieren. Bei vielen Heiztechniken mit erneuerbaren Energien ist es noch wichtiger als bei herkömmlichen Kesseln, dass die Anlage möglichst genau auf die tatsächliche Heizlast des Gebäudes ausgelegt werden kann.



Experten bauen neue Heizungen fachgerecht ein. Foto: djd/Bauherren-Schutzbund

Unabhängige Beratung

Sinnvoll ist es, vor einer Heizungsmodernisierung nicht nur den Heizungskeller, sondern das ganze Haus zu inspizieren. Mit alten Heizkörpern,

die hohe Vorlauftemperaturen erfordern, und einer schlechten Wärmedämmung von Fassade, Dach und Fenstern, beispielsweise, kann eine nicht perfekt

ausgelegte Wärmepumpe zum Stromfresser werden. Sinnvoll ist es daher, zum Beispiel einen Modernisierungsscheck mithilfe eines unabhängigen Bauherren-

beraters durchzuführen. Diese Leistung bietet etwa der Verbraucherschutzbund Bauherren-Schutzbund e.V. an, Informationen und Adressen gibt es unter www.bsb-ev.de.

Anträge rechtzeitig stellen

Mit der Unterstützung des Beraters lässt sich ein Stufenplan für eine schrittweise Modernisierung von Haus und Heiztechnik entwickeln, der sich langfristig auszahlt. Der Sachverständige kann auch Hinweise zu möglichen Förderungen geben. So lassen sich beispielsweise die Bafa-Zuschüsse für eine neue Heizung mit Förderprogrammen der KfW für die energetische Sanierung der Gebäudehülle kombinieren. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Antragstellung für Zuschüsse und zinsvergünstigte Darlehen rechtzeitig vor Beginn der Modernisierung erfolgt. Bei der Planung sind auch Nebenkosten, wie der Aufwand für die Entsorgung der alten Heiztechnik zu berücksichtigen, da nachträgliche Kostenerhöhungen nicht mehr geltend gemacht werden können.

Sanierte Fenster sparen Geld

Beim Einbau sorgt die Fugenabdichtung für einen nachhaltigen Renovierungseffekt.



(djd). Ob Fenster ihre besten Zeiten gesehen haben und langsam marode werden, spielt in der warmen Jahreszeit keine große Rolle. Im Herbst und Winter dafür umso mehr: Unsanierete Fenster verschwenden Heizenergie und Geld. Um dies zu vermeiden, sollte man rechtzeitig an den Austausch undichter Fenster denken. Für die Umrüstung oder den Tausch gibt es diverse staatliche Förderprogramme, sie laufen vor allem über die KfW. Für einen nachhaltigen Renovierungseffekt sorgt allerdings erst die richtige Fugenabdichtung. Rund 80 Prozent aller Fenster werden in Deutschland mit Bauschaum gedämmt. Er verfügt über sehr gute Dämmeigenschaften, zudem ist er sicher in der Anwendung und gleicht Unebenheiten im Bauwerk leicht und effizient aus. Der Experte berät gerne und kompetent zu dem Thema.

Foto: djd/www.pu-schaum.center

Der Keller als Raumreserve

Homeoffice und Co.: In der Krise zeigt sich der große Nutzen von Rückzugsorten.

(djd). Die Coronakrise hat Millionen Menschen ins Homeoffice gezwungen - viele werden auch nach dem Abflauen der Pandemie zumindest einen Teil ihrer Arbeitszeit zu Hause verbringen. Die neuen „Heimarbeiter“ lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Die einen haben einen Rückzugsraum, in dem sie ungestört ihrer Arbeit nachgehen können. Die anderen nicht. „Die Erfahrungen aus der Coronakrise werden vermutlich einen großen Einfluss darauf haben, wie wir künftig unsere Häuser planen werden und wie wir wohnen wollen“, erklärt Dipl.-Ingenieur Bernd Hetzer, erfahrener Bauplaner und Leiter des Vertriebs bei Knecht Kellerbau. Eine entscheidende Rolle als flexible Raumreserve kann also künftig das Untergeschoss spielen. Ein gut gestalteter Keller hat nicht nur Vorzüge für Arbeitnehmer, sondern könnte der ganzen Familie wahlweise als Spielzimmer, Hobbyraum und Rückzugsort dienen.



So könnte eine moderne Kellerlösung aussehen, bei der für viel Lichtzufuhr gesorgt ist. Foto: djd/KNECHT Kellerbau

Voraussetzung für eine flexible Nutzung des Kellers ist eine vorausschauende Planung. Wichtig sind die Faktoren Raumhöhe, Dämmung und Licht

- selbst, wenn das Geschoss erst später ausgebaut wird, stellt man hier bereits die Weichen für einen deutlichen Mehrwert des Hauses. Für viel Tageslicht

sorgen beispielsweise Fenster sowie Lichtschächte, Lichtbänder oder vorgesezte Lichthöfe. „Eine charmante Lösung ist auch der sogenannte Lichtfluter, der quasi über eine schräg aufgestellte Außenwand viel natürliches Licht ins Untergeschoss lässt“, erklärt Hetzer. Üblicherweise ist eine Außendämmung mit 10, 12 oder 14 Zentimetern ausreichend, je nachdem, welcher Energiestandard im gesamten Neubau angestrebt wird. „Die Geschosshöhe sollte von vornherein eher großzügig geplant sein“, rät der Experte. Unabhängig von den Erdarbeiten kostet ein Quadratmeter Keller gut 30 bis 40 Prozent dessen, was für einen Quadratmeter im Obergeschoss fällig wird - abhängig von der gewünschten Ausbaustufe. Gerade in der aktuellen Coronakrise, in der ganze Familien gezwungen waren, über längere Zeit zu Hause zu bleiben, hat sich gezeigt, dass der Trend zu offenen Räumen an Grenzen stößt.

Die Profis für Bodenbelags- und Malerarbeiten



Qualitätshandwerk seit 1980

Parkett- / Dielenböden Verlegung und Restauration

02191 / 420 304 . www.tppartner.de
Freiheitstraße 47a . 42853 Remscheid

Hans Detlef Wohlers

Michael Herrmann



IDEEN FÜR WÄRME



Sanitär/Heizungstechnik, Kundendienst Remscheid, Lüttringhauser Str. 125

Tel. 0 21 91 / 6 23 85 Fax 0 21 91 / 66 20 02

Notfall-Nummer: 01 72 / 2 46 85 51

SÖHNCHEN GARDINENREINIGUNG

ABNEHMEN · WASCHEN · AUFHÄNGEN NEUANFERTIGUNG

TELEFON: 0 21 91 932 888 MOBIL: 0160 - 300 51 72

NELKENWEG 12 · 42899 REMSCHEID SOEHNCHEN-GARDINEN@WEB.DE

A FH BAUELEMENTE ALLES FÜRS HAUS MEISTERBETRIEB

Türen | Fenster | Haustüren Wintergärten | Überdachungen Nachträgliche Sicherung und Einbruchschutz für Türen und Fenster

Neuenkamper Straße 36a | 42855 Remscheid Telefon 02191.8906770 | info@afh-mp.de

Wege-, Platz- & Treppenbau Natursteinarbeiten Erdarbeiten Grünflächengestaltung & -pflege Teichanlagen

Achim Axnick Landschaftsgärtner - Techniker

Dickestraße 26 42369 Wuppertal Tel.: (0202) 74 73 513 Fax: (0202) 74 73 509 e-mail: info@axnick.eu



Balkongeländer Fenstergitter Tore und Türen Vordächer

CHRISTIAN VÖLKER SCHLOSSEREI - METALLBAU

RITTERSTR. 45a 42899 REMSCHEID TEL. 02191 25861 FAX 02191 25880

E-MAIL voelkermetall@t-online.de



Zertifiziert nach DIN EN 1090-2

bauelemente kirchhoff

Türen - Tore - Fenster - Antriebe Nachträgliche Sicherung und Einbruchschutz für Fenster und Türen

Tel.: 021 91 / 460 17 64 · Mobil: 01 51 / 22 31 00 99 Fax: 021 91 / 460 26 49 · E-Mail: kibau2016@web.de

IHR MALERMEISTER

An der Windmühle 80 Telefon 5 44 59 www.malermeister-swoboda.de

- eingehende Beratung
- dekorative Wandgestaltung
- Fassadenbeschichtungen
- Schieferbeschichtung
- Laminat- und PVC-Böden
- Abfallentsorgung

- pünktliche Auftrags Erfüllung
- eigenes Gerüst
- Wärmedämmung
- Fußbodenverlegung
- Schimmelsanierung
- Trockenbau



...mehr als NUR Steine!



Natursteinbrüche Bergisch Land

...für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon +49 20 58 78 26 90

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

wir verwirklichen Ihre grünen Träume

Alfred Berghöfer
(02191/344455)
Remscheid

wir planen, pflegen, bauen

Fachbetrieb für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

- Grünanlagen
- Hausgärten
- Spielplätze
- Pflasterwege
- Hofflächen
- Zaunanlagen
- Winterdienst

www.galaberg.de

TORBAU

HANS OESTERHELD GMBH

JEDES TOR ... EIN TREPPER

RS · Lempstraße 42
02191 - 3 71 00
www.oesterheld-gmbh.de

- Rolltore / Rollgitter
- Sektionaltore
- Feuerschutztüren
- Türen / Stahltüren
- Garagentore auch mit Akku-Antrieb
- Antriebe

Garten- und Landschaftsbau

Ralf Feick
Gärtnermeister

Planung und Ausführung von:

- Gärten
- Feuchtbiotopen
- Wegen und Terrassen
- Gartenpflege

Rosenthalstr.1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Tel. 0202-467938

Axel Große-Hering
Maler- und Lackiermeister

...bringt Farbe ins Leben.

Tel. 02191 / 564247
Fax. 02191 / 564248
www.maler-grosse-hering.de

FREYMANSTR 20 42369 WUPPERTAL

Sämtliche Reparaturarbeiten
Umbau / Modernisierung
Renovierungen
Maurer- und Putzarbeiten
Trockenbau
Wärmedämmung
Kellerisolierung
Fliesenarbeiten
Eigener Gerüstbau
Natursteinverlegung

Ulf Schuchhardt
BAUGESCHÄFT

TEL 0202 4670330
FAX 0202 4670303

Roland **RATHERT**
Sanitär
Heizung
Bad-Design

Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

Anzeigenannahme

unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

Lüttringhauser Anzeiger /
Lennep im Blick: Besuchen Sie
uns auf Facebook!
fb.com/luettringhauseranzeiger



www.luettringhauser-anzeiger.de

Für Sie im Netz:
www.luettringhauser-anzeiger.de

weru
Fenster und Türen fürs Leben

40% Couchkartoffel
50% Alphamännchen
10% Regenmacher

100% Genau mein Fenster

So individuell wie Sie:
AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:

Radermacher GmbH & Co. KG
Neuenhof 4 · 42477 Radevormwald
Tel.: 0 21 95 / 68 40 00
Fax: 0 21 95 / 68 40 12
Schreinerei · Bauelemente
www.radermacher-schreinerei.de
E-Mail: info@radermacher-schreinerei.de

RSC Elektrotechnik
Inh. Axel Daxeder

Meisterbetrieb für Elektroinstallationen

Beratung, Planung, Ausführung für Haus und Industrieanlagen

Gertenbachstraße 5 · 42899 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 5 32 26 · Telefax: 0 21 91 / 59 09 96
E-Mail: RSC-Daxeder@t-online.de

Bis Weihnachten 2020 im neuen Schieferkleid

Dachdeckermeister Oliver Rossmeier

- Bedachungen
- Fassadenbau
- Bauklempnerei
- Scheiferarbeiten
- Reparatur-Schnelldienst

Großsporkert 9 · 42287 Wuppertal
Tel.: 02191 / 66 63 07 · Telefax 0202 / 4 60 47 68
www.rossmeier-dach.de

Ein Stück Natur fürs Zuhause

Terrassen mit hochwertigen Holzdielen nachhaltig gestalten.

(djd). Nachhaltigkeit und Umweltschutz spielen längst auch beim Hausbau und Modernisieren eine entscheidende Rolle. Viele Bauherren entscheiden sich bewusst für nachwachsende Materialien, um Ressourcen zu schonen und möglichst klimabewusst zu wohnen. Das gilt für das Haus ebenso wie für die Außenbereiche.

Für die Terrassengestaltung, etwa, steht Holz aus heimischem, kontrolliertem Anbau hoch im Kurs. Allerdings verwittert das Naturmaterial mit der Zeit und erfordert einen regelmäßigen Pflegeaufwand.

Diese Nachteile lassen sich mit einer speziellen Thermobehandlung verhindern. Unter konstant hohen Temperaturen werden die Hölzer so veredelt, dass sie besonders langlebig und robust werden.

Den Umbau der heimischen Wälder unterstützen

Die Konservierungsmethode ist seit Langem in Skandinavien verbreitet. Über mehrere Stunden hinweg wird das Holz unter Wärme behandelt, bis es auf natürliche Weise, ganz ohne Chemie, seine Wasseraufnahmefähigkeit verringert. Das Resultat



Eine Terrassengestaltung mit hochwertigen, heimischen Hölzern bringt eine behagliche Atmosphäre ins Freiluftwohnzimmer.

Foto: djd/swero.de

ist ein besonders langlebiges und formstabiles Baumaterial, das aufgrund seines trockenen Milieus Holz zerstörenden Pilzen kaum Chancen gibt. Terrassen erhalten damit einen natürlichen und individuellen Look. Tropenhölzer sind dabei genauso tabu wie chemische Zusätze.

Stattdessen setzt etwa Swero auf heimische Hölzer, die auch in Zeiten des Klimawandels in unseren Breiten zuverlässig gedeihen können.

„Die Zukunft gehört gesunden Mischwäldern. Hersteller und Verbraucher können diesen Umbau unterstützen, indem sie sich

bewusst für Holzqualitäten aus heimischem Anbau entscheiden“, sagt Holzexperte Clemens Knill.

Besonders Thermo-Esche, Thermo-Kiefer sowie Eiche (ohne Thermobehandlung) stehen dabei hoch im Kurs. Holzarten, die eine natürliche Resistenz gegenüber Pilzen aufweisen, wie eben das Kernholz der Eiche, können sogar ohne weitere Behandlung im Außenbereich eingesetzt werden.

Natürlicher und gemütlicher Look für die Terrasse

Neben den ökologischen Vorteilen zählt für Bauherren natürlich auch die Optik. In dieser Hinsicht punkten Hölzer mit ihrer edlen und natürlichen Anmutung. Die dekorative Maserung verleiht jeder Terrasse einen eigenen Look. Und etwas Patina, die sich mit der Zeit bildet, gehört dazu, um das Freiluft-Wohnzimmer noch natürlicher und gemütlicher wirken zu lassen.

Für eine hochwertige Optik stehen darüber hinaus verschiedene Befestigungssysteme zur Wahl, die per Klick funktionieren und somit optisch störende Verschraubungen in den Dielen überflüssig machen.

Einfach mal zurücklehnen

Natürliches Wohnen mit hohem Entspannungswert ist möglich.

(djd) Behaglichkeit ist Trumpf in den eigenen vier Wänden. Je hektischer und unruhiger die Zeiten da draußen erscheinen, umso mehr wünscht man sich einen geschützten Ruhepol im Zuhause.

Entscheidenden Anteil daran hat die Einrichtung. Von der Wahl des Bodenbelags und der Wandfarben bis hin zur Möblierung prägt sie die heimische Atmosphäre. Auf den Wunschlisten stehen dabei nachhaltig hergestellte Möbel aus natürlichen Materialien. In Sachen Farbe geraten warme und ansprechende Naturtöne 2020 weiter in den Fokus, zudem erlebt Blau als die Entspannungsfarbe schlechthin eine Renaissance.

Natürliche Materialien und klassische Handwerkskunst

Neben der Optik kommt es aber vor allem auf die sprichwörtlichen inneren Werte an. Bei Sitzmöbeln, zum Beispiel, hängt der Entspannungswert ganz wesentlich von den Materialien, dem Design und den technischen Raffinessen ab.

Längst hat sich herumgesprochen, dass die Unterschiede im Detail liegen. Etwa im Sitzkomfort, der Unterstützung des Rückens oder auch den Möglichkeiten, sich die Sitzmöbel mit elektrischer Kraft individuell passend einzustellen.

Hersteller wie Ekornes legen bei ihren Relaxsesseln und Sofas Wert auf eine handwerkliche Verarbeitung, die mit jahrzehntelanger Erfahrung am Firmensitz mitten in den norwegischen Fjorden erfolgt. Natürlichkeit und moderne Eigenschaften schließen sich dabei nicht aus - im Gegenteil.

So verfügen einige Modelle über drei integrierte Motoren. Fußstütze, Rückenlehne und Kopfstütze lassen sich jeweils separat und stufenlos per Fernbedienung elektrisch verstellen. Details, wie Holzfurnier an den Armlehnen, unterstreichen den modernen skandinavischen Designstil nochmals.

Komfort nach Maß

Eine geschwungene, ergonomisch geformte Rahmenkonstruktion schafft in Kombi-



Ein hoher Rücken trägt bei Sofas zu einer bequemen Sitzposition bei.

Foto: djd/Stressless

nation mit der Polsterung ein wohliges Sitzgefühl. Der Rücken erhält bequeme, aber stabile Unterstützung.

Für Komfort sorgt zusätzlich die Fußstütze. Darüber hinaus gibt es wahlweise eine integrierte Heizung oder eine Heizfunktion kombiniert mit einer

leichten Massage.

Auf diese Weise lässt sich das Sitz- und Liegeerlebnis ganz auf die individuellen Bedürfnisse des Besitzers einstellen. Um die richtige Wahl für den Sitzkomfort nach Maß zu treffen, empfiehlt es sich, eine Beratung im Fachhandel vor Ort zu nutzen.

AIPro Terrassendach-System

IHRE ERLEBNIS-TERRASSE

- Gestaltungsfreiheit und grenzenlose Farbauswahl
- Hochwertige Aluminium-Profile inkl. statischem Nachweis
- Höchste Qualität - Made in Germany

Wir erstellen ein unverbindliches Angebot:

Metalbaumeister Sascha Kremser
Bergische Schmiede Kremser GmbH
Birker Weg 5 | 42899 Remscheid

Tel.: 02191 590507

www.bergische-schmiede.de

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Für ein schönes Zuhause

Das Familienunternehmen Möbel Kotthaus ist seit 115 Jahren für das Thema Wohnen der Experte vor Ort.

VON ANNA MAZZALUPI

Das Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden hat einen großen Stellenwert. Wohnung oder Haus sind nicht nur Rückzugsorte, in denen man Kraft tankt, sondern auch Lebensmittelpunkt für das Zusammenleben, für Erinnerungen. Die Ausstattung sollte deshalb den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht werden. Die persönliche und passgenaue Beratung für das eigene Zuhause bietet seit mehr als 115 Jahren das Einrichtungshaus Möbel Kotthaus an der Lindenallee 4 in Lüttringhausen.



Die Küche ist das Herzstück von Wohnung oder Haus. Foto: am

Service und Qualität

In dem in der vierten Generation geführten Familienunternehmen hat die individuelle Beratung und Betreuung der Kunden den höchsten Stellenwert. Als Experte vor Ort ist das Fachgeschäft rund um das Thema Wohnen kompetenter Ansprechpartner bei der Neuanschaffung von Küchen, Wohnzimmern, Schlafzimmern, Garnituren oder dem Essbereich. Die Konkurrenz zu den großen Möbelhäusern scheut Möbel Kotthaus nicht. „Wir treffen eine Vorauswahl an Modellen, die bei uns in der Ausstellung zu sehen sind“, erklärt Ute Budde, „aber wir versuchen bei besonderen Wünschen, diese auch zu erfüllen.“ Für die Auswahl der Möbel achtet Möbel Kotthaus selbstverständlich auch auf Trends und

Neuerungen. Zu dem Angebot zählen etwa Küchen von ALNO, Nobilia und Häcker, Möbel u.a. der Marken „Hülsta“ und „Sudbrock“, „Conform“- und „CUMULUS“-Ruhesessel oder auch Schlafraumprogramme namhafter Hersteller sowie stilvolle Accessoires und mehr. Bei den Preisen kann das Möbelgeschäft ebenfalls mit den großen Häusern mithalten, versichert Budde. „Wir stellen oft fest, dass sich Kunden woanders umsehen, aber wieder zu uns zurückkommen“, merkt sie nicht ohne Stolz an. Schön sei es vor allem dann, wenn man die Kunden langjährig und bei mehreren Anliegen rund ums Wohnen begleiten könne. So ließe sich die Einrichtung in Haus oder Wohnung noch bes-

ser aufeinander abstimmen. Stammkundschaft und Neukunden können sich bei dem Familienunternehmen auf Zuverlässigkeit, Qualität und Service verlassen. Beratungen und Planungen, etwa bei einer neuen Küche, sowie die Lieferung und fachgerechte Montage, sind selbstverständlich für das Team. Zudem wurde ein Großteil der Geschäftsräume vor vier Jahren barrierefrei umgebaut. Bruder Jens Heinrichsmeyer ist vor allem für die Planung und Beratung von Küchen zuständig. Die Eltern Ursula und Klaus Heinrichsmeyer sind ebenfalls weiterhin im Geschäft tätig. Während Ursula Heinrichsmeyer sich vorwiegend um das seit 1905 zum Familienbetrieb gehörende Beerdigungs-fache-

schäft Kotthaus kümmert, ist Klaus Heinrichsmeyer überall dort im Möbelhaus aktiv, wo er gebraucht wird.

Herausforderungen, wie aktuell in der Corona-Pandemie, stellt sich das Familienunternehmen immer wieder. Während der coronabedingten Schließung der Ausstellungsräume habe man mit den Kunden viel Kontakt per Telefon und E-Mail gehalten, um in Vorplanungen gehen zu können, erzählt Ute Budde. Die strengen Hygiene- und Schutzmaßnahmen gelten auch im Geschäft. Zwar können auch Spontanentschlossene nach wie vor ins Geschäft kommen, vieles wird jedoch über eine vorherige Terminabsprache koordiniert.

Gut zu wissen

Die Anfänge des Traditionsunternehmens liegen in der Schreinerei von Otto Kotthaus senior, die er 1905 an der Linde gründete. In den 1950er Jahren erfolgte der Umzug in das Wohn- und Geschäftshaus an der Lindenallee, das umgebaut und erweitert wurde. Zum Familienbetrieb gehört seit 1905 auch das Beerdigungsfachgeschäft Kotthaus. Über sechs Jahrzehnte begleitete Otto Kotthaus die Trauerfamilien. Seit 1989 liegt diese Aufgabe in den Händen von Ursula Heinrichsmeyer. www.moebelkotthaus.de
www.beerdigungen-kotthaus.de

Luftigkeit im Doppelpack

Glashaus und Terrassenüberdachung schaffen ein neues Flair.



Überdachung und Glashaus kommen auf rund 40 Quadratmeter Fläche. Etwa in der Mitte trennen verschiebbare Glaswände die beiden Bereiche. Foto: djd/Solarlux GmbH

(djd). Eine klassische Terrassenüberdachung für völlige Offenheit zum Garten? Oder doch lieber ein Glashaus für den Rundumschutz? Familie Buschkamp aus dem Münsterland hat sich die Qual der Wahl erspart - und einfach beides genommen. Dass die Hausbesitzer ein besonderes Faible für Glas und Licht haben, sieht man auf den ersten Blick. So lassen etwa die bodentiefen Fenster viel Tageslicht ins Innere und verleihen dem Haus einen luftigen Charakter. „Diesen beizubehalten, war uns absolut wichtig, als

wir uns entschieden haben, die Terrasse aufzuwerten“, sagt Michaela Buschkamp, die das Eigenheim mit Ehemann Andreas und den Kindern Tim und Lisa bewohnt.

Gestaltung aus einem Guss
Die nach Süden ausgerichtete Terrasse hat nun eine feste Überdachung bekommen. Die Aluminiumkonstruktion des gläsernen Anbaus ist im gleichen Anthrazitfarbton gehalten wie die Fensterrahmen. „Wir wollten, dass alles zusammenpasst und wie aus einem Guss

aussieht“, erinnert sich Michaela Buschkamp. Luftig und offen sollte die neue Terrassenüberdachung sein - und gleichzeitig genug Schutz bieten. Denn auch im flachen Münsterland huscht der Wind mitunter zügig übers Feld. Und auch ein plötzlicher Regenschauer kann den Aufenthalt im Garten oder auf der Terrasse schnell verleiden. Deshalb fiel die Entscheidung auf ein solides Glashaus. „Wir lieben die breite Gartenfront und die Flexibilität, die uns das Glashaus bietet“, sagt die Bauherrin. Die Überdachung ist rund 9,2 Meter

breit und vier Meter tief, dazu kommt noch ein halber Meter Dachüberstand. Unter dem gläsernen, gut 40 Quadratmeter großen Dach herrscht viel Gemütlichkeit.

Das Besondere am neuen Anbau: Er ist geteilt. Die erste Hälfte besteht aus dem Terrassendach. Dieser Bereich ist an zwei Seiten von sechs etwa raumhohen Betonelementen als Sichtschutz umgeben. Sie standen schon hier, bevor das Terrassendach gebaut wurde. Der zweite Bereich ist ein Glashaus: An drei Seiten ist es mit rahmenlosen Glaselementen versehen. Die Frontelemente zum Garten sind verschiebbar, ebenso die in der Mitte, wo sie als transparenter Raumteiler zwischen der offenen Terrassenüberdachung und dem rundum geschützten Glashaus dienen. „Wir haben so zwei separate überdachte Bereiche geschaffen, die wir unkompliziert verbinden können“, erklären die Hauseigentümer. Und wenn es zu heiß wird unter dem Dach, fährt die dunkle Unterbaumarkise aus, gesteuert über einen Wettersensor oder auf Wunsch per Fernsteuerung. Zwei automatische Belüftungsfenster sorgen zudem für die Luftzirkulation im Glashaus. Bei einem Wunsch nach einer Kombinationslösung berät gerne der Fachmann vor Ort.

Wir sind zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da

hülsta
Die Möbelmarke.

Lindenallee 4
Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (0 21 91) 5 30 93
www.moebelkotthaus.de



MÖBEL Kotthaus

RUHL
Rollladen Markisen
Sonnenschutztechnik
Beratung · Verkauf · Ausstellung
Reparatur-Service
Tel. 0 21 91 - 84 227 16
Info@ruehl-technik.de
www.ruehl-technik.de
Haddenbacher Str. 64 · 42855 Remscheid

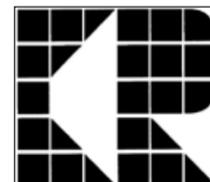
Schreinerei
wende

Inh. Otto Fetsch
Fenster · Türen · Rolläden
Reparaturen · Innenausbau
Telefon: 0 21 91 / 57 89
www.wende-schreinerei.de

Aufmaß, Einbau, Lieferung,
Alles aus einer Hand.



Bauelemente Duck
Fenster | Türen | Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51 / 23 49 60 48



KARL REICHELТ GMBH

Meisterbetrieb seit 1945
Otto-Hahn-Straße 6
42369 W.-Ronsdorf
Telefon 02 02 - 25 07 30
Telefax 02 02 - 2 50 73 23

Ihr Fliesenfachgeschäft

Ausstellung, Planung und
Ausführung aller Fliesen-
und Natursteinarbeiten

KAYSER

Dachdecker Kayser GmbH
Ihr zuverlässiger Partner

Martin Kayser
Geschäftsführer
Hastberg 3, 42399 Wuppertal

Tel.: 02 02 / 2 61 16 69
Mobil: 01 71 / 2 83 97 82
Fax: 02 02 / 87 09 97 79

info@dachdecker-kayser.de
www.dachdecker-kayser.de

Bedachungen, Abdichtungen, Schieferarbeiten und vieles mehr.

Tamm GmbH

Container
- für Schutt & Müll
- Abfälle aller Art
Anlieferung möglich

Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal
Telefon: (02 02) 4 69 83 72 · Telefax: (02 02) 4 66 03 93
info@tamm-gmbh.com · www.tamm-gmbh.com

Heinrich Westermann
Bauschlosserei GmbH
Fachbetrieb Wasserschutzgesetz § 19
Fenster · Tore · Treppen · Treppengeländer
Balkongeländer · Zaunanlagen · Vordächer
(Ausführung auch in Edelstahl)
Reparatur- und Schweißarbeiten jeglicher Art
Büro und Werkstatt:
Greulingstraße 4-6a · 42859 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 66 14 11 · Fax 0 21 91 / 66 68 08
E-Mail: info@westermann-rs.de

Glas + Fenster · Reparatur-Schnelldienst · Schleiferei · Spiegel
glasfillinger
24 Stunden Notdienst
☎ 0 21 91 / 57 37
www.glas-fillinger.de
Walter-Freitag-Str. 5 · 42899 Remscheid

Jeder Tonne ihr Deckelchen!
Selbstverständlich.

Auch als App.
Ihr Abfuhrkalender
www.tbr-info.de

TBR
Technische Betriebe Remscheid

Wir sind da! Selbstverständlich.



KOMMUNALWAHL

Erfreulich viele junge und neue Kandidaten haben sich für die Kommunalwahl aufstellen lassen. Sie bringen frischen Wind, viel Elan und die ein oder andere neue Idee mit, wie sie ihren Stadtteil liebens- und lebenswerter gestalten wollen. Wir stellen die „Youngsters“ und „Rookies“ der Parteien für die Stadtteile vor.



Lennep

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA UND ANNA MAZZALUPI

Colin Cyrus (31)

studiert Politik und Geschichte an der Bergischen Universität Wuppertal, war bis zur Coronakrise wissenschaftlicher Mitarbeiter im Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Vor rund zweieinhalb Jahren trat er der Partei Die Linke bei und ist seit September 2019 aktiv in der Parteiarbeit eingebunden. Der Lennep kandidiert erstmals. Sein Wahlbezirk ist Lennep-Zentrum.

Grund für seinen Eintritt bei den Linken sei die Kompatibilität seines Umweltgedankens: „Sie ist die einzige Partei, die wie ich, gegen die Großprojekte im Gleisdreiecks, auf den Erdbeerfeldern und gegen das DOC ist.“ Politisch interessiert ist der Lennep schon sehr lange. Den Anstoß, sich

auch auf kommunaler Ebene einzubringen, gab dem jungen Familienvater ein Bauprojekt in seiner unmittelbaren Wohngegend. „In der Düstergasse wurden große Betonklotze als Eigentumswohnungen gebaut und dafür eine kleine Parkanlage als kleines Naturrefugium zerstört. Das hat mich aufgeregt und hilflos zurückgelassen.“ Gegen die Bewohner der Wohnungen habe er nichts. Doch: „Ich habe das Gefühl, dass sich die städtebauliche Entwicklung der vergangenen Jahre nur in unserem Bezirk abspielt, was aus ökologischer Sicht für Lennep eine Katastrophe ist.“

Seine Wahlthemen: Als langjähriger Mitarbeiter des Wuppertal Instituts bringt er eine besondere Expertise für die Themen Klima, Umwelt und Energie mit. Darüber hinaus

gebe es in Lennep zu viele Leerstände, Probleme mit Müll und Raserei sowie zu wenig Angebote für Jugendliche. Er möchte konsequent Großprojekte ablehnen, die seiner Meinung nach für Lennep „viel zu überdimensioniert sind.“



Colin Cyrus.

Foto: Die Linke

Melina Hill (26)

ist Hebamme. Sie kandidiert für echt.Remscheid erstmalig. Ihr Wahlbezirk ist Lennep-Altstadt.

Durch ihren Beruf werde sie tagtäglich mit Defiziten im Bereich der Unterstützung und Aufklärung, die bereits in der Schwangerschaft entstehen, konfrontiert. Zwar gebe es eine politische Willenserklärung, „aber es ändert sich nichts.“ Deshalb möchte sie sich vor Ort dort engagieren, „wo auch die Entscheidungen gefällt werden.“

Ihre Wahlthemen: Aus eigener Erfahrung heraus weiß sie, dass Familie und Beruf zu vereinbaren auch in der heutigen Zeit für viele Frauen eine Herausforderung ist. Fehlende Betreuungsplätze und ungerechte

Staffelungen sind Gründe dafür. „Was in Lennep fehlt, sind Angebote für junge Familien und Kinder, kostenlose Beratungsstellen, Aufklärungs- und Bildungsangebote“, sagt die junge Mutter. Vor allem für Familien, die keinen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bekommen haben, fehle Raum für Austausch. Diverse Leerstände in der Altstadt würden etwa für eine Art Familienzentrum als Treffpunkt Raum bieten. Die engere Vernetzung von bereits vorhandenen Angeboten sowie von Trägern, Vereinen, ehrenamtlichen Helfern und ausgebildetem Personal trage dazu bei, dass bereits vorhandene Angebote mehr Menschen erreichen. Zudem sieht Hill den erheblichen Mangel an Fachkräften in der Stadt, der angegangen werden muss. Hier spiegele sich auch das Pro-

blem der Existenzgründung für Frauen wider, da rund Zweidrittel der angehenden Mediziner weiblich sind und den Schritt in die Selbstständigkeit unter familiären Aspekten scheuen. Es müssten Anreize geschaffen werden.



Melina Hill.

Foto:echt.Remscheid



Lüttringhausen

Eike Jesinghaus (19)

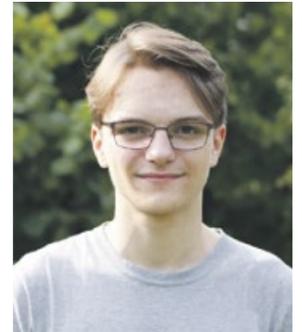
studiert Informatik und Mathematik an der Bergischen Universität Wuppertal und ist seit seinem 18. Lebensjahr Mitglied der Linken. Er kandidiert zum ersten Mal und steht auf Platz 2 für die Bezirksvertretung Lüttringhausen. Sein Wahlbezirk ist Klausen.

Grund für seinen Eintritt bei den Linken sei die ideologische Übereinstimmung gewesen. Schon früh habe er sich bei den Fridays for Future-Demos eingebracht und als 16-Jähriger habe er sich für die Piraten-Partei interessiert. Doch „ich wollte meine Stimme gerne nützlich anlegen“, sagt er. So fiel die Entscheidung auf die Linke. Jesinghaus bezeichnet sich selbst nämlich als radikal, „aber im ursprünglichen Sinne

des Wortes“, betont er. „Radikal, vom lateinischen radix, die Wurzel. Also, das Übel an der Wurzel packen.“ In der Politik, sollte es eigentlich darum gehen, „gemeinsam die Probleme der Zeit anzupacken.“

Seine Wahlthemen: Jesinghaus möchte „konsequent und kompromisslos eine grüne Politik“ verfolgen. Für Lüttringhausen heißt das, keine großen Einkaufszentren befürworten, die E-Mobilität und den Radverkehr stärken sowie Nachhaltigkeit fördern. Außerdem möchte er den Stadtteil bunter gestalten und die Kunst und Kultur in Lüttringhausen stärker in den Fokus nehmen. „Kunst und Kultur ist das, was uns Menschen ausmacht, womit wir uns schon immer befasst haben, um Emotionen und Nachrichten zu verbreiten.“

Lüttringhausen ist dem 18-Jährigen zu grau und langweilig. „Es gibt zu wenig Süßes fürs Auge.“ Bunte Graffiti statt graue Betonwände, das ist seine Devise. „Außerdem fehlt es den Jugendlichen an Orten und Plätzen zum Abhängen.“



Eike Jesinghaus.

Foto: Die Linke

Thomas Sellner (40)

ist Diakon und als medizinischer Fachangestellter tätig. Zudem engagiert er sich ehrenamtlich bei den Johannitern. Er gehört zu den Mitgründern von echt.Remscheid und kandidiert zum ersten Mal. Sein Wahlbezirk ist Klausen-West.

Grund für seinen Eintritt bei echt.Remscheid sei, dass vieles, was eine Bundespartei an Richtung vorgebe, nicht auf kommunaler Ebene eins zu eins umzusetzen sei. „In meiner Familie gehört es dazu, dass man sich engagiert, politisch bildet und auch Partei ergreift. Kritik üben ist einfach und kann jeder“, sagt er. Gerade auf kommunaler Ebene könne man etwas bewegen, vorausgesetzt man will auch, ist er überzeugt. „Der Bau ei-

ner Straße oder die Ausstattung einer Schule vor Ort wird nicht im Bundestag entschieden“, ergänzt er.

Seine Wahlthemen: „Ich habe einige Berufs- und Lebensjahre in Lüttringhausen verbracht. Neun Jahre lang habe ich als Angestellter im Tannenhof gearbeitet, und war danach zwei Jahre bei der BAF in Klausen beschäftigt. Ob Kreisverkehr, Heimatbühne, der Umzug der Stadtteilbücherei, ein Stadtleincafé oder die Belegung des Leerstandes; es gibt viele Dinge, die in Lüttringhausen auf der To-Do-Liste auch der anderen Parteien stehen“, sagt Sellner. Klausen sei geprägt durch seine multikulturellen Strukturen. „Durch meine Tätigkeit bei der BAF weiß ich, wie wichtig eine kommunale Integrationspolitik ist. Integrationspolitik

im Sinne der Gestaltung einer ganzheitlichen Stadtentwicklung, sowohl im baulichen als auch im sozialen Bereich; unter Einbezug und im Interesse aller Bevölkerungsgruppen. Dafür werde ich mich in meinem Wahlbezirk stark machen.“



Thomas Sellner.

Foto: echt.Remscheid

Wahlvorbereitungen in vollem Gange

Die Wahlbenachrichtigungskarten sollen Ende der Woche im Wahlamt ankommen. An die Wahlurne geht es nur mit Maske. Wahlamt rechnet mit mehr Briefwählern.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

In ziemlich genau einem Monat wählen die Remscheider einen neuen Stadtrat und auch das Amt des Stadtoberhaupts gilt es neu zu vergeben. Die Kandidaten dafür stehen schon seit Längerem in den Startlöchern und sind bereits vollends im Wahlkampfmodus. Doch auch das Wahlamt, das die bevorstehende Kommunalwahl organisiert, steht seit Wochen unter Strom.

Mit Maske zur Wahlurne

Nun, wo auch das Wahlverzeichnis komplettiert ist, geht es in die heiße Phase, berichtet Wahlkoordinator Bernd Hoffmann. Ende dieser Woche werden im Wahlamt die Wahlbenachrichtigungskarten erwartet, die dann an die Bürger per Post nach Hause geschickt werden. Auf den weißen Benachrichtigungen im Postkarten-Format finden die Wahlberechtigten alle nötigen Informationen, wie etwa die Adresse ihres Wahllokals oder, ob dieses barrierefrei ist oder nicht. Mit der Karte können die Bürger am Tag der Wahl ihre Stimme abgeben. Es gibt allerdings auch einige

Neuerungen bei dieser Kommunalwahl, die mit der Corona-Pandemie zu tun haben: Beispielsweise gilt im Wahllokal die Corona-Schutzverordnung, also die Einhaltung des Mindestabstandes und das Tragen eines Nasen-Mund-Schutzes. Aus Gründen des Infektionsschutzes, äußert der Wahlkoordinator, dürfe dieses Mal auch ein eigener Kugelschreiber mitgebracht werden. Die Räume würden zudem mit Markierungen versehen, um Ein- und Ausgänge zu kennzeichnen, damit kein Begegnungsverkehr entsteht.

Weil in Remscheid hauptsächlich Schulen als Wahllokale genutzt werden, gibt es in Sachen Standort kaum Veränderungen. Lediglich bei zwei Wahllokalen mussten alternative Standorte gefunden werden. Jenes, das früher in der Senioreneinrichtung der Stockder Stiftung in Vieringhausen aufgebaut wurde, wird in die Alexander-von-Humboldt Realschule verlegt. Das Wahllokal, das sonst für die Ehringhauser im Sana-Klinikum eingerichtet wurde, muss ebenfalls umziehen. „Da werden wir stattdessen die Mannesmann-Grundschule als Wahllokal nutzen“, bestätigt

Hoffmann. Die Wahlhelfer werden mit Visieren ausgestattet, am Platz werden sie von einer Plexiglas-scheibe vor den Aerosolen der Wahlgänger geschützt. Handschuhe und Desinfektionsmittel werden bereitgestellt. Für alle sei die Vorbereitung und Ausführung der bevorstehenden Kommunalwahl ein wesentlich größerer personeller und finanzieller Aufwand, als sonst. Denn, wo der Wahlkoordinator sonst mit vier bis fünf Kollegen auskam, etwa bei der

Briefwahl, werden nun zehn Mitarbeiter eingesetzt. Denn Hoffmann rechnet damit, dass die Anzahl an Briefwählern aufgrund der Situation in diesem Jahr steigen wird. Für die größere Nachfrage sei man vorbereitet. Das Material liege vor. Die Briefwahl, rät Hoffmann, sollte am besten auf postalischem Wege oder online (siehe „Gut zu wissen Kasten“) beantragt werden. „Auf jeden Fall lieber unpersönlich.“ Mittlerweile haben sich glücklicherweise viele Wahlhelfer

gemeldet, um am Tag der Wahl den Ablauf zu sichern. Doch einige Freiwillige mehr könnten nicht schaden, sagt Hoffmann, vor allem mit Hinblick auf eine mögliche Stichwahl für den Posten des Oberbürgermeisters, dann am 27. September. Wie die Stadt mitteilt, wird die öffentliche Präsentation der Wahlergebnisse im Ämterhaus in diesem Jahr coronabedingt ausfallen. Stattdessen werden sie am Wahltag online abrufbar sein unter www.remscheid.de/wahlen

Gut zu wissen

Wähler: 86.060 Bürger sind in Remscheid für die allgemeine Kommunalwahl (Oberbürgermeister/in, Stadtrat und Bezirksvertretungen) wahlberechtigt. Davon dürfen 32.718 Bürger über 60 Jahre zusätzlich auch ihre Stimme für den Seniorenbeirat abgeben und 26.832 Remscheider mit ausländischer oder doppelter Staatsbürgerschaft ihr Kreuzchen für den Integrationsrat machen.

Wahlhelfer: Wer mithelfen möchte, kann sich bei Sylvia Zimmermann melden, telefonisch unter 16 37 16 oder per E-Mail an Sylvia.Zimmermann@remscheid.de

Die Briefwahl kann mit einem formlosen Schreiben mit folgenden Informationen beantragt werden: Familienname, Vorname(n), Geburtsdatum, Wohnanschrift inkl. Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort. Das Schreiben kann auf postalischem Weg an Theodor-Heuss-Platz 1, 42853 Remscheid gerichtet werden oder per E-Mail an wahlen@remscheid.de



Am 13. September sind Kommunalwahlen.

Foto: pixabay.com

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem guten Vater und Opa.



Willi Ponge

* 17. Februar 1928 † 4. August 2020

Reinhard und Ursula
Ralf und Dani
Johannes und Katharina

42899 Remscheid-Lüttringhausen, Stursberg I 2b

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.



Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Korinther 13, 13

Maria Elisabeth Halbach

geb. Müller
* 21. 8. 1924 † 6. 8. 2020

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma ist im gesegneten Alter von fast 96 Jahren für immer von uns gegangen. Wir wissen sie in Gottes Händen geborgen.

In Liebe und großer Dankbarkeit für viele schöne gemeinsame Jahre nehmen wir Abschied.

Heiner und Friedegard Halbach, geb. Kottsieper
Swantje Halbach
Hendrik Halbach und Mirian Martinez Caballero mit Maximilian José
Tim und Wiebke Neukirchner, geb. Halbach, mit Konrad Hannes und Paul Valentin

Klaus und Ilona Halbach, geb. Hein
Dennis und Andrea Gelford, geb. Halbach, mit Jona Luke
Tobias und Marija Halbach, geb. Vukajlovic, mit Sophia und Viktor

Jürgen und Monika Halbach, geb. Reiners
Lukas Halbach und Anica Peplowski
Patrick Halbach

42899 Remscheid-Lüttringhausen, Elbersstraße 12-14

Die Beisetzung auf dem evangelischen Friedhof in Remscheid-Lüttringhausen hat im engsten Familien- und Bekanntenkreis stattgefunden.

Anstelle von Blumen und Kranzspenden bitten wir im Sinne unserer lieben Verstorbenen um eine Spende für die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM Lüttringhausen e.V. – Spendenkonto bei der Stadtparkasse Remscheid, IBAN DE55 3405 0000 0000 2036 04 – Sterbefall Elisabeth Halbach.

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. (Ps73)

Im Vertrauen auf Gott, DER uns durch Christus ewiges Leben schenkt, haben wir Abschied genommen von

Elisabeth Halbach

* 21.8.1924 † 6.8.2020

Dankbar – besonders auch unserem Schöpfer gegenüber – schauen wir auf ihr erfülltes Leben zurück, das sie im Glauben und in tiefer Verbundenheit zu ihrer Kirchengemeinde und dem CVJM gelebt hat. Treu und engagiert hat sie vor allem als Presbyterin (1976-1992) und bis ins hohe Alter als Ehrenamtliche im Kontext Diakonie und Bibelstunde ihre Gaben zum Wohle unserer Gemeinschaft eingebracht.

**Im Namen der Kirchengemeinde Lüttringhausen
Pfarrerin Kristiane Voll**



Nachruf

Wir trauern mit den Angehörigen um unser Mitglied

Willi Ponge

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

HEIMATBUND LÜTTRINGHAUSEN E.V.

Nachruf

Wir trauern mit den Angehörigen um unser Mitglied

Siegfried von Borzeszkowski

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

HEIMATBUND LÜTTRINGHAUSEN E.V.

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT

seit 1905 Kothhaus

Ursula Heinrichsmeyer
Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon 021 91 / 530 93 · www.beerdigungen-kothhaus.de

Jesus Christus spricht: Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Lukas 22,32

Sonniger Berufsstart für den Sparkassen-Nachwuchs

Insgesamt acht neue Kollegen starten ihre Ausbildung beim Geldinstitut. Auch 2021 können Interessierte ihre Ausbildung bei der Sparkasse beginnen.

(red) Die erste Ausbildungswoche beschert den neuen Sparkassen-Azubis Bilderbuchwetter. Bei strahlend blauem Himmel wurden sie von den Sparkassen-Vorständen Michael Wellershaus, Peter Hardebeck und Herbert Theilen sowie von Ausbildungsleiterin Jutta Fricke willkommen geheißen.

Erfolg ohne Einschränkungen
Im August haben vier junge Damen und vier junge Herren ihre Ausbildung bei der Stadtparkasse Remscheid begonnen. Es sind besondere Zeiten,

in denen die angehenden Bankkaufleute und der künftige „Kaufmann für Digitalisierungsmanagement“ ins Berufsleben starten. Auf den Verlauf der Ausbildung und den Ausbildungserfolg soll Corona aber natürlich keinen Einfluss haben, versichert Jutta Fricke. „In der Einführungswoche stehen zunächst die Vorstellung der Abteilungen, erste Einblicke ins Unternehmen und auch ein Social-Media-Workshop auf dem Programm“, ergänzte sie. Den Wert einer fundierten Berufsausbildung verdeutlichte Michael Wellers-

haus, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Remscheid: „Eine qualifizierte Ausbildung steht am Anfang eines erfüllten Berufslebens und persönlicher Perspektiven – heute mehr denn je.“ Auf die vielfältigen Karrieremöglichkeiten wies Vorstandmitglied Herbert Theilen hin. Auch für das nächste Jahr sucht die Sparkasse wieder Auszubildende. Alle Informationen und das Online-Bewerbungsverfahren gibt es auf der Internetseite: www.stadtparkasse-remscheid.de



Die neuen Sparkassen-Azubis.

Foto: Stadtparkasse Remscheid

Volksbank begrüßt neue Auszubildende

Neun Azubis starten in ihr neues Arbeitsleben. Bewerbungen für den kommenden Ausbildungsstart sind schon möglich.

(red) Die Tische im Schulungsraum stehen weit auseinander und zum Begrüßungspaket des neuen Arbeitgebers gehört neben dem Namensschild auch ein Satz Alltagsmasken: Die neun neuen Auszubildenden der Volksbank im Bergischen Land sind Anfang des Monats etwas anders ins Berufsleben gestartet als ihre Vorgänger in den vergangenen Jahren.

Mit Freude
Das Wichtigste aber ist wie immer: „Schön, dass Sie da sind“, begrüßten die Volksbank-Vorstände Andreas Otto und Lutz

Uwe Magney ihre jüngsten Kollegen mit einem Lächeln. „Sie bekommen bei uns eine gute Ausbildung und treffen in jeder Abteilung auf Kollegen, die Sie auf Ihrem Weg begleiten“, sagte Otto. Magney ermunterte die jungen Frauen und Männer, mit Freude in die nächsten zweieinhalb Jahre zu gehen, „dann sind Sie auch erfolgreich.“ In einer Einführungswoche bekommen die angehenden Bankkaufleute einen ersten Einblick in die Welt der bergischen Genossenschaftsbank. Danach werden die „Neuen“,

die aus Remscheid, Wuppertal, Hilden und Wipperfürth, stammen, jeweils in einer der 23 Filialen eingesetzt. Im Laufe der Ausbildung lernen sie weitere Filialen und interne Abteilungen kennen, haben Berufsschulzeiten und internen Unterricht. Für das nächste Jahr sucht die Volksbank im Bergischen Land übrigens wieder neue Auszubildende. Bewerbungen sind bereits jetzt schon möglich. Alle Informationen finden Interessierte unter: www.bergische-volksbank.de/ausbildung.



Die neuen Azubis der Volksbank.

Foto: Volksbank/Bettina Osswald

Pelz- und Goldankauf **Großaktion in Remscheid**

BARES FÜR WAHRES • DIE EXPERTEN SIND FÜR SIE VOR ORT



von 10:00 bis 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Alt- und Bruchgold



ACHTUNG!

Letzter Aufruf für Pelze vor Saisonschluss.
Die Nachfrage in Osteuropa ist groß, wir zahlen
bis zu 6000,- €

Wir kaufen Uhren aller Art: Rolex, Patek,
Philipp, Omega usw.

Bernstein



Goldmünzen aller Art



Edelsteine



**Hausbesuche bis
50 km kostenlos**

**Wir zahlen BAR bis zu
55 € pro Gramm**



Silber/Silberbesteck



Zahngold



Ankauf von
Instrumenten

Wir kaufen an:

Ankauf von Goldschmuck aller Art.

Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder in breiter Form bevorzugt), Colliers, Medallions, Golduhren - auch defekt, in Verbindung Pelz mit Gold.

CORONA HYGIENEVORSCHRIFTEN

- Sicherung und Einhaltung des Mindestabstands
- Schutzmasken für alle Mitarbeiter
 - Desinfektionstationen
- Schutzmasken für Kunden